

Aargauische Kantonsschule Zofingen
20. Jahresbericht 1992/93

the first two years of life. The first year of life is the most critical period for the development of the brain.

The second year of life is also a critical period for the development of the brain. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The third year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The fourth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The fifth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The sixth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The seventh year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The eighth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The ninth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The tenth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The eleventh year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The twelfth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The thirteenth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The fourteenth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The fifteenth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The sixteenth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The seventeenth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The eighteenth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The nineteenth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The twentieth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The twenty-first year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The twenty-second year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The twenty-third year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

The twenty-fourth year of life is a period of rapid growth and development. The brain continues to grow and develop rapidly during this period.

Kantonsschule Zofingen

20. Jahresbericht 1992/93

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des
Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

Inhaltsverzeichnis

1.	Bericht des Rektors	5
2.	Aufsichtsbehörden	13
3.	Schulleitung und Ämter	18
4.	Lehrkörper, Stellvertreterinnen und Stellvertreter	20
5.	Schülerinnen und Schüler, Stipendien	22
6.	Statistisches	29
7.	Anlässe und Daten	33
8.	Maturandinnen und Maturanden	41
9.	Schulreisen, Klassen- und Freiraumwochen, Bildungsreisen, Arbeitswochen, Skilager, Schülerspezialwoche, Klassenaustausch	44
10.	Turnen und Sport	54
11.	Schülerorganisation	57
12.	Kommissionen	58
13.	Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen	60
14.	Vergabungen	62

Titelbild

Kunst im Park des Bildungszentrums Zofingen
"Pausenhäuschen und fünf Glocken" (1978)
A. Richner (Rohr) und H. Suter (Seengen)

1. Bericht des Rektors

Amtsperioden...

enden immer irgendeinmal! Die von 1989 bis 1993 am 7. August 1993. Und die nächste - von 1993 bis 1997 - kommt bestimmt, beginnt eigentlich schon, bevor die alte zu Ende ist: Der Regierungsrat hat uns Lehrerinnen und Lehrer für weitere vier Jahre gewählt und auch die Mitglieder der Schulleitung bestimmt.

Amtsperioden sind klar definierte Zeitabschnitte; der Übergang von der einen zur andern ist jedoch meist fließend. Im Fall der Schulleitung der Kantonsschule Zofingen ist der Übergang diesmal ein richtiger Einschnitt: Nach sieben Jahren [eindreiviertel Amtsperioden!] Zugehörigkeit zum Rektoratsausschuss gibt **Konrektor Bernhard Ulrich** sein Amt an Jürg Gabathuler weiter. Ein solcher Wechsel ist eigentlich die normalste Sache der Welt. Uns aber, die wir während vieler Jahre eng zusammengearbeitet haben, geht der Wechsel gleichsam unter die Haut und lässt sich nicht mit einem trockenen "Adieu" abtun.

Bernhard Ulrich war 1986 in die Schulleitung gewählt worden. In der Zeit, als wir als Konrektoren - vis-à-vis - unter meinem Vorgänger dienten und dann vor allem in den vier Jahren der gemeinsamen Verantwortung habe ich ihn durch und durch kennen- und überaus schätzengelern. Bernhard Ulrich vereinigt alle Qualitäten, die man sich für einen Mitarbeiter wünscht: er ist loyal und zuverlässig und hilfsbereit; er ist ein unermüdlicher, ideenreicher und bestens dokumentierter Schaffer, der Sturheit, Routine und Ärger im richtigen Moment mit den richtigen Mitteln bekämpft, nämlich mit seinem unnachahmlichen Humor. Bernhard war mit Leib und Seele Diener seiner Schule und - wie oft! - Herz und Spiritus rector eines speziellen Schulanlasses. Wir danken ihm von ganzem Herzen für seine grosse Arbeit, wir danken ihm für seine Liebenswürdigekeit und für seine Freundschaft.

Amtsperioden ... Diejenige unserer Aufsichtskommissionsmitglieder endete schon am 31. März. Für die Präsidentin, **Frau Hanni Veuve**, und für **Herrn Kurt Blum** und **Herrn Dr. Werner Zeder** war es die letzte. Wir danken ihnen allen herzlich für ihr Engagement zugunsten unserer Schule und für die Verbundenheit mit ihr. Den Nachfolgerinnen, Frau Vreni Fehr, Frau Dr. Ursula Müller und Frau Susanne Umbricht wünschen wir Befriedigung im Amt und heissen sie herzlich willkommen.

Amtsperioden ... **Herr Dr. Arthur Schmid** ist während sieben dem Schulwesen im Kanton Aargau vorgestanden. Es geht hier nicht etwa darum, seine Verdienste um die Aargauer Schule aufzuzählen, aber es ist uns ein Bedürfnis, offen auszusprechen, was vielleicht nicht ganz allen klar ist: Arthur Schmid war seiner klein-

sten und jüngsten Kantonsschule wohlgesinnt und hat ihr - wenn immer nötig - die Stange gehalten; sein Vertrauen in uns und in unsere Arbeit war unbegrenzt. Ich habe das erfahren dürfen und danke ihm herzlich im Namen der Schule.

Amtsperioden ... **Herr Regierungsrat Peter Wertli** hat seine erste im Erziehungsdepartement am 1. April angetreten. Wir wissen, dass wir für sein Vertrauen zuerst Leistungen erbringen müssen. Das macht uns nicht bange, wir gehen - mit ihm zusammen - wohlgenut in die neue Amtsperiode!

Für mich persönlich war die Amtsperiode 1989/93 ein extrem intensiver Zeitabschnitt, intensiver und fordernder als ich es mir vorgestellt hatte. Ich verstehe sie als Lehrzeit und werde versuchen, in der zweiten die durch Routine gewonnene Zeit dort einzusetzen, wo Defizite entstanden sind, vor allem in der Betreuung und Begleitung meiner Kolleginnen und Kollegen.

Periodizität...

ist regelmässige Wiederkehr. Als solche haben wir das Schuljahr 1992/93 erlebt, es unterscheidet sich grundsätzlich kaum von den vorhergegangenen: Es wurde wie immer gut und viel gearbeitet in den Schulzimmern, es fand unendlich vieles ausserhalb statt, wir haben uns zu verschiedenen Vorlagen vernehmen und zusammen mit den Lehrkräften der Alten Kantonsschule Aarau (im sogenannten "Team West") in die Erweiterten Lernformen des Typus C einführen lassen.

Was in den Schulstuben passierte, das ist in den Unterrichtsberichten zusammengefasst. Sie liegen im Sekretariat zur Einsicht auf. Für alle besonderen Anlässe verweise ich auf die Seiten 33 - 40 dieses Berichts.

Mit zwei Vorlagen, die uns beide direkt betreffen, haben wir uns an verschiedenen Lehrerkonferenzen besonders intensiv beschäftigt. Ich will kurz auf sie eingehen.

Die Ideen des **Vernehmlassungsentwurfs vom 1. Juli 1992 über die Anerkennung von kantonalen Maturitätsausweisen** des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) wurden schon im Jahresbericht 1991/92 vorgestellt (Seiten 6 - 7). Unsere Stellungnahme (die bemerkenswerterweise in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Aufsichtskommission entstanden ist) fiel nicht besonders enthusiastisch aus - wir können zwar zu vielen Ideen grundsätzlich ja sagen, in seinem Kernstück (Typenlosigkeit, Optionsmöglichkeiten, Dauer der gymnasialen Ausbildung) scheint uns aber das Modell zu unausgeglichen zu sein, als dass wir es in seiner Gesamtheit akzeptieren könnten. Wir haben denn

auch auf Mängel und Ungereimtheiten hingewiesen, Alternativen aufgezeigt und dabei die Besonderheiten des aargauischen Bildungssystems berücksichtigt. Die Vernehmlassungen aus der ganzen Schweiz tönen grundsätzlich positiv ("Ja, aber"); die Vernehmlasser jedoch sind der Meinung, in der aktuellen Form sei die Vorlage nicht mehrheitsfähig. Zu dieser Einschätzung hat wohl unter anderen auch die gewichtige Stimme der beiden Zürcher Hochschulen geführt, an denen zusammen rund ein Drittel aller Hochschulstudierenden der Schweiz immatrikuliert sind. Die beiden Rektoren machen in ihrer Stellungnahme mit Nachdruck auf die Gefahr längerfristig irreparabler Schäden am schweizerischen Bildungssystem aufmerksam und fordern, dass die gültige MAV so lange beibehalten wird, bis ein wirklich besserer Entwurf vorliegt - Reformen am Gymnasium seien auch ohne Totalrevision der MAV möglich! Sie weisen auf die Erfahrungen unseres nördlichen Nachbarlandes hin und zitieren aus einer Resolution des Deutschen Hochschulverbandes vom 26. März 1993 zwei Kernsätze ("Das kostspielige Kurssystem mit dem Nachteil frühzeitiger Spezialisierung hat sich nicht bewährt. Es ist durch den weitgehenden Erhalt des Klassenverbandes bis zum Abitur zu ersetzen").

Eine erste Auswertung der Vernehmlassungen durch das EDI und die EDK zeigt weitgehend Zustimmung zum Bildungsziel, zur typenlosen Matura, zur Reduktion der Maturafächer von 11 auf 9, zur Mindestzahl von 5 Prüfungsfächern, zu neuen Beurteilungsformen und zu den Anforderungen an die Gymnasiallehrerbildung. Fast durchwegs abgelehnt werden die Reduktion der Gymnasialstufe auf 3 Jahre sowie das Obligatorium der 3. Landessprache. Eine Überarbeitung des Entwurfs drängt sich zudem in den folgenden Punkten auf: Kombination der Pflicht- und Wahlfächer (Stellung der Naturwissenschaften und der Fächer Wirtschaft/Recht), Integrationsfächer, fächerübergreifende Arbeit.

Wie geht es weiter mit der Totalrevision der MAV? Eine zehnköpfige Revisionsgruppe (zusammengesetzt aus Exponenten des EDI und der EDK) wird das Projekt überarbeiten. Im Vordergrund stehen die Schaffung formalrechtlicher Grundlagen und die Überarbeitung inhaltlicher Aspekte des Entwurfs (Dauer, Schwerpunktbildung, fächerübergreifende Arbeit, 3. Landessprache, etc.). 1995 soll eine gesamtschweizerische Grundlage vorliegen. Den Kantonen würde dann zur Anpassung ihrer Verordnungen eine Frist von drei Jahren zugestanden, so dass kurz nach dem Jahr 2000 die ersten Prüflinge an den Forderungen der neuen Regelung gemessen werden könnten.

Wir haben uns im Berichtsjahr auch zum Entwurf der **Verordnung über die Mittelschulen** vernehmen lassen. Die Verordnung wird nicht - wie ursprünglich geplant - in ihrer Ganzheit auf Beginn des nächsten Schuljahres in Kraft gesetzt werden können, sondern erst ein Teil (Kapitel III, Promotionen). Der Entwurf ist gut, konzis, er ist logisch aufgebaut. Wir begrüßen insbesondere die Aufnahme der Promotionsregelung in die Verordnung.

Die Lehrerschaft hat deshalb mit zwei Ausnahmen nur Änderungen beantragt, die Details betreffen. Nicht einverstanden ist sie mit dem Absatz, der die Teilnahme an der allgemeinen Lehrerkonferenz für alle Lehrkräfte obligatorisch er-

klärt und für die Beschlussfähigkeit die Anwesenheit der Mehrheit der Stimmberechtigten fordert. Diese Regelung ist unpraktikabel, weil die Zahl der Lehrbeauftragten, die nur wenige Stunden erteilen, grösser ist als die Zahl der vollamtlichen Lehrkräfte. Die allgemeine Lehrerkonferenz, die unsere Vernehmlassung verabschiedet hat, wäre nach dem Verordnungs-Entwurf nicht beschlussfähig gewesen, obwohl die Anwesenden drei Viertel aller Lektionen der KSZ erteilen! Ebenfalls nicht einverstanden sind wir mit dem Absatz des Verordnungs-Entwurfs, der die Disziplinar massnahmen auf den schriftlichen Verweis, die Androhung der Wegweisung und die Wegweisung reduziert. In diesem Punkt sind die Vorgaben des "Dekrets über die Organisation der Mittelschulen" einfach zu eng. Wenn Disziplinar massnahmen erzieherisch sinnvoll sein sollen (Schulgesetz, § 38⁴), dann müssen verschiedenste "Vorstufen" möglich sein und auch in den Verordnungstext aufgenommen werden.

Für die erste Generation "Typus C / 4 Jahre" hat im 2. Semester 1992/93 der Unterricht in den erweiterten Lernformen mit Blockunterricht begonnen. Parallel dazu wurden die Lehrkräfte der Alten Kantonschule Aarau und unserer Schule mit den neuen Möglichkeiten vertraut gemacht, schwergewichtig im Bereich des Projektunterrichts (der im 2. Semester des kommenden Schuljahres einsetzt). Nicht alle Lehrkräfte sind von den erweiterten Lernformen angetan, es gibt da und dort Skepsis und sogar Misstrauen zu überwinden. Deshalb ist die Weiterbildung unter der Leitung des versierten Fachmannes Guido Bruggmann eine behutsame Einführung, die das Vertrauen in die neuen Formen fördern und die Lehrkräfte speziell auch für die Probleme der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen sensibilisieren soll - sie ist vor allem "Impulsgebung". Sehr wertvoll sind für uns auch die Kontakte mit den Lehrkräften unserer Mutterschule und der Gedankenaustausch zwischen jungen und bestandenen Lehrerinnen und Lehrern.

Konstanten...

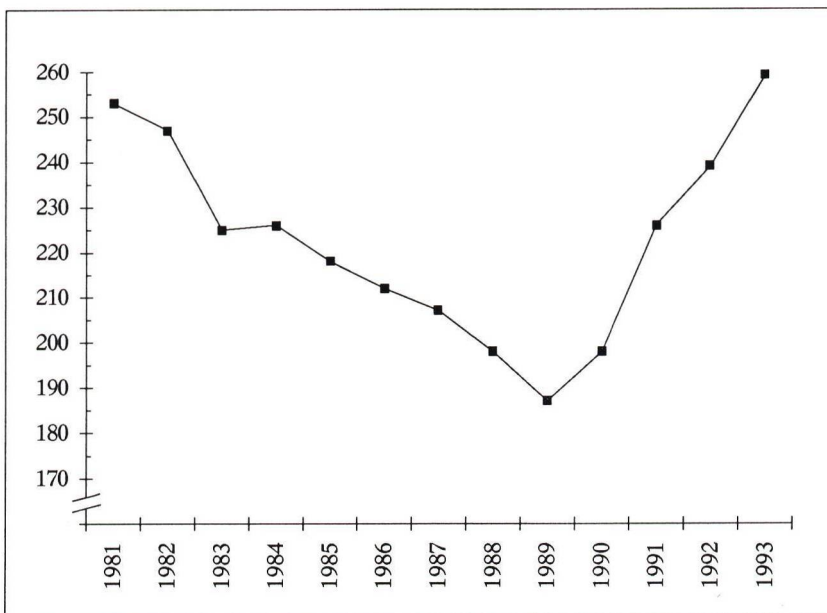
Die Lehrerschaft der Kantonsschule Zofingen ist bei allen Wechseln in mehrfacher Hinsicht konstant. Es sind seit Jahren rund 50 Lehrerinnen und Lehrer, fast die Hälfte davon mit vollen oder annähernd vollen Pensen. Alle ziehen am gleichen Strick, alle setzen sich für diese unsere Schule überdurchschnittlich ein, jede und jeder ist bereit, Verantwortung zu übernehmen als Fach- oder Klassenlehrerin respektive -lehrer, ist bereit, Hilfe zu leisten, wo Hilfe verlangt wird; jede und jeder ist bereit, sich aktiv an der Entwicklung unserer Schule zu beteiligen. Sie erfüllen alle konstant und im Massstab 1:1 den Paragraphen 22 der kommenden "Verordnung über die Mittelschulen", wo die vielfältigen Aufgaben des Kantonsschullehrers aufgelistet sind, und strafen so - beispielhaft konstant - all jene Lügen, die da meinen, die Pflichtstundenzahl des Lehrers entspreche seiner Arbeitszeit! Ich erfahre meine Kolleginnen und Kollegen tagtäglich so. Und bin mir bewusst, dass Lehrer immer auch Menschen sein dürfen ...

Laurene Schärer, Sylvia Isler, Adrian Lüthy und Dominik Metzler verlassen am Jahresende die KSZ. Wir danken allen herzlich für die geleistete Arbeit und den Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eine weitere Konstante ist die gute Beziehung zu unseren Partnerschulen, zu den **Bezirksschulen des Bezirks Zofingen**. Die Kontakte fanden wiederum an verschiedenen Anlässen und auf verschiedenen Stufen statt: An vier Halbtagen im März besuchten uns über 200 Drittbezerinnen und -bezer; im Mai trafen sich die Rektoren zu ausgiebigen und ungezwungenen Gesprächen; an den Bezirksschul-Abschlussprüfungen und an den Maturitätsprüfungen begegneten sich Lehrerinnen und Lehrer beider Stufen als Experten und Examinatoren; an Fachschaftssitzungen wurden "Schnittstellen" zwischen Bez und Kanti diskutiert. Vielen herzlichen Dank, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die freundschaftliche Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Variablen...

sind veränderliche Grössen. Unsere Schule ist eine, wie die Graphik "Schülerzahlen von 1981 - 1993" eindrücklich zeigt:



Schülerzahlen von 1981 - 1993

Sie bräuchte eigentlich keinen weiteren Kommentar. Aber wenn wir schon beim Jonglieren mit Zahlen sind ... Im Schuljahr 1993/94 werden wir den Höchststand an Schülerinnen und Schülern von 1981 (253) übertreffen. Damals, mit 13 Abteilungen, verzeichnete man durchschnittlich 19.5 SchülerInnen pro Klasse, 1989, am Tiefpunkt, waren es noch 15.5, 1993 werden es 21.6 sein, was respektabel ist. Und, die Schülerinnen werden auch im kommenden Jahr in der Überzahl sein (51.7 %) ...! Doch genug der Zahlen!

Variablen sind auch unsere **Schülerinnen und Schüler** - sie kommen ... und gehen. Aber sie sind auch konstant, und zwar ganz generell in ihrer positiven Einstellung und ihrem erfreulichen Auftreten, in ihrer Arbeitshaltung und ihrem Engagement für die Schule. Wir erfahren das tagtäglich, in den Schulzimmern, in den Gängen, auf den Sportanlagen und auch ausserhalb der Schule. Oder wenn sie sich mit den Mitgliedern der Seniorentribüne Zofingen treffen oder ein Fest bauen. Besonders eindrücklich haben sie sich in der Vorbereitung und Durchführung der Schülerspezialwoche vom 8. bis 13. März 1993 dargestellt.

Die **Schülerspezialwoche** hatte - wie im Langschuljahr - zum Ziel, den eher kopflastigen Unterricht durch praxisbezogene Erfahrungen zu ergänzen und das mehr oder weniger brachliegende Phantasie-Potential der Schülerschaft zu mobilisieren. Schon im Herbst 1992 begannen die Vorbereitungen mit der Ideensammlung. Es kamen über hundert Ideen zusammen, die später im sogenannten "Vorlesungsverzeichnis" zusammengefasst wurden. Jede Schülerin und jeder Schüler war für einen oder mehrere Kurse verantwortlich und musste sich für die Teilnahme an mindestens zehn "Blöcken" (Morgen-, Nachmittags- und Abendkurse) entscheiden. Die Woche selbst war - bei allen Pannen - ein grosser Erfolg. Sie zeigte, dass junge Leute Verantwortung übernehmen können und dass sie es gerne und gut tun, dass sie mit dem ihnen entgegengebrachten Vertrauen umzugehen wissen. Und, dass ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt sind! Ich will einige Kurstitel aufzählen, ohne wertende Absicht und ohne Ordnung, nur um die Breite des Angebots zu zeigen: Graffito, Nacht-OL, Dada, Kochkurse, Tanzen bis zum geht nicht mehr, Biwakieren im Schnee, Karate, Jonglieren, Schminken, Paint-in, Jazz-Workshop, Schlittschuhlaufen, Heilbadbesuch, Knopf ab - do it yourself!, Jassen, Surfen, Bogenschiessen, Schach, Körpersprache, Theater- und Opernbesuch, Blick hinter Theaterkulissen, Einführung ins Rätoromanische, Selbstverteidigung und Judo, Kontakt mit Behinderten,

Der Dank für die wunderbare und eindrucksvolle Woche gilt jeder und jedem Verantwortlichen, allen voran der Gruppe um Konrektor Bernhard Ulrich, die federführend war, und den "Freunden und Gönnern der KSZ", die mit einem grosszügigen "Zustupf" zum Gelingen der Woche einen entscheidenden Beitrag leisteten.

Dank

Mein Dank am Schuljahresende gilt allen, die unserer Schule in irgendeiner Art und Weise dienen: den Vorgesetzten im Erziehungsdepartement, den Mitgliedern der schulischen Kommissionen, den umliegenden Gemeinden und der Stadt Zofingen, den vielen Gönnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bildungszentrum und im Rektoratsausschuss, meinen Kolleginnen und Kollegen und der Schülerschaft. Der Dank kommt von Herzen, denn es ist mir völlig klar, dass ohne die wohlwollende und tatkräftige Unterstützung aller Genannten unsere Schule nicht überleben könnte. Vielen herzlichen Dank!

Zur Erinnerung an Dr. Rudolf Greminger

Rudolf Greminger ist am 28. April 1993 in seinem 74. Lebensjahr gestorben. Alle die ihn als Kollegen und als Lehrer haben kennen dürfen, sind zutiefst betroffen von seinem Tod.

Er unterrichtete von 1967 an am ehemaligen Seminar Zofingen und war von 1976 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985 Hauptlehrer an unserer Schule. Generationen von Schülerinnen und Schülern erinnern sich an die markante Persönlichkeit des Verstorbenen, an unzählige Stunden in den Baracken am Reberg oder im 2. Stock des Traktes K, erinnern sich an den Unterrichtsstil des

"Mannes mit der Fliege", der geprägt war von ausserordentlich grossem Wissen und von menschlicher Güte, vom Verständnis für die Jugend. Sie erinnern sich dankbar an seine Grosszügigkeit, an seinen ganz persönlichen Humor, an seine unverwechselbare Art des Lachens.

Als sich Ruedi vom aktiven Berufsleben zurückzog, wurden seine Kolleginnen und Kollegen gleichsam zu Halbweisen - er fehlte uns, wir vermissten seine



freundschaftlichen Ratschläge und Anregungen, seine scharfsinnigen politischen Lagebeurteilungen, wir vermissten seine gelassene und doch so jugendliche Heiterkeit, die so viele Pausen und Konferenzen zum ausserordentlichen Ereignis gemacht hatte. Heute bleibt uns die dankbare Erinnerung. Wir werden Ruedi Greminger nicht vergessen.

Ich persönlich habe einen Vertrauten, meinen väterlichen Freund verloren. Wir sind zusammen zweitausend Mal und mehr den Weg vom Thutplatz zum Bildungszentrum und zurück gegangen, wir haben deswegen sogar unsere Stundenplan-Wünsche aufeinander abgestimmt! Unser Schulweg war unser ungestörtes Forum; es gab keine Tabus, wir konnten über alles sprechen, über uns und über "die andern". Wenn Ruedi mir seine Enkel erzählte, seine "Knäblein" (obwohl das nicht nur "Knäblein" waren!), dann spürte ich, dass sich alle seine Qualitäten auf die glücklichste Art und Weise im Grossvater vereinten - so, wie ihn die jüngste Generation sieht, so will ich ihn in meiner Erinnerung behalten: gross, weise, gütig und frohgemut.

Ulrico Schweizer

2. Aufsichtsbehörden

Aufsichtskommission

Veuve-Reck Hanni, Zofingen, Präsidentin
Blum Kurt, Zofingen
Brunner Christian, Dr.iur., Zofingen
Hochuli Robert F., Safenwil
John-Lüscher Andrea, Uerkheim
Linder-Müller Ruth, Strengelbach
Meier Samuel, Dr.med., Teufenthal
Sommer Friedrich, Rothrist
Zeder Werner, Dr., Rothrist
Zimmerlin Paul, Zofingen

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschule, Aarau

Aufsichtskommission Amtsperiode 1993/97

Sommer Friedrich, Rothrist, Präsident
Brunner Christian, Dr.iur., Zofingen
Fehr-Hegglin Vreni, Zofingen
Hochuli Robert F., Safenwil
John-Lüscher Andrea, Uerkheim
Linder-Müller Ruth, Strengelbach
Meier Samuel, Dr.med., Teufenthal
Müller-Gretener Ursula, Dr.med., Zofingen
Umbricht-Décosterd Susanne, Untersiggenthal
Zimmerlin Paul, Zofingen

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschule, Aarau

Aus der Tätigkeit der Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission befasste sich an den vier Sitzungen des Schuljahres 1992/93 mit den üblichen Geschäften aus dem "Alltag" der Kantonsschule Zofingen, wie sie zum Teil in dem vorliegenden Jahresbericht aufgelistet sind. Es ist beeindruckend, wie viele inner- und vor allem auch ausserschulische Aktivitä-

ten stattgefunden haben, die das grosse Engagement von Schülerschaft und Lehrkörper aufzeigen.

Die Aufsichtskommissionsmitglieder arbeiteten mit an den Wahlverfahren im Rahmen der Stellenbegehren. Es ist sehr erfreulich, dass fünf bewährte, langjährige Lehrbeauftragte vom Regierungsrat zu Hauptlehrern gewählt worden sind.

Schwerpunktmässig befassten wir uns mit Schulbesuchen, einem Elternkontakt, mit dem Jahresbericht 1991/92 der KSZ und mit der Vernehmlassung zur Verordnung über die Mittelschulen. Dann liessen wir uns orientieren über die Vorstellungen der Eidgenössischen Maturitätskommission zur Totalrevision der Maturitätsanerkennungsverordnung. Die Mitglieder der Aufsichtskommission nahmen an den Vernehmlassungssitzungen der Lehrerschaft teil.

In einem Promotionsbeschwerdefall wurden wir gemäss Dekret über die Organisation der Mittelschulen vom Erziehungsdepartement zu einer Stellungnahme eingeladen.

Mit Genugtuung stellten wir fest, dass die Klassenlehrerstunde im Entwurf der Verordnung über die Mittelschulen als eine feste Position und als ein Teil des Pensums des Klassenlehrers festgelegt ist.

Im letzten Jahr der Legislatur 1989/93 standen verschiedene Vorbereitungen von Wahlgeschäften an. Die Aufsichtskommission schlug alle 19 Hauptlehrer der KSZ zur Wiederwahl vor. Nach Anhörung der Hauptlehrerkonferenz hat die Aufsichtskommission das Vorschlagsrecht bei der Wahl, resp. Wiederwahl der Mitglieder der Schulleitung für die Legislatur 1993/97 wahrgenommen. Hauptlehrerkonferenz und Aufsichtskommission schlugen mit Überzeugung dem Regierungsrat Rektor Dr. Ulrich Schweizer und Konrektor Anton Bieri zur Wiederwahl vor. Als neuen Konrektor schlugen wir Jürg Gabathuler vor. Dem als Konrektor zurücktretenden Bernhard Ulrich danken wir an dieser Stelle herzlich für die geleisteten Dienste.

Von der Aufsichtskommission traten auf Ende der Amtsperiode Kurt Blum, Zofingen, Dr. Werner Zeder, Rothrist und die Präsidentin zurück. Sie wurden ersetzt durch Susanne Umbrecht, Untersiggenthal, Vreni Fehr-Hegglin, Zofingen und Ursula Müller-Gretener, Zofingen.

Für die Nachfolge im Präsidium der KSZ machte die Aufsichtskommission zuhanden des Regierungsrates eine Zweiernomination. Zum neuen Präsidenten wurde Friedrich Sommer, Rothrist, gewählt.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen herzlich für das Mitarbeiten und Mittragen in den vergangenen Jahren. Der Schulleitung danke ich ebenso sehr für ihr Engagement zugunsten der Kantonsschule Zofingen wie für ihre konstruktive und loyale Zusammenarbeit. Ich wünsche der kleinen, überschaubaren und sympathischen Kantonsschule Zofingen und ihren Verantwortlichen alles Gute.

Hanni Veuve
Präsidentin

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung (Typus A/B)

Eichenberger Rolf, Oberentfelden, Präsident
*Barbezat John, Kölliken
Binder Rudolf, Dr. chem., Füllinsdorf
Bläuenstein Peter, Dr., Untersiggenthal
*Colón Andrés, Dr.phil., Oberdorf
Eichenberger Manfred, Dr. med., Aarau
*Elser-Stump Josef, Seelsorger, Baden-Rütihof
Fehlmann Ralph, Dr.phil. I, Würenlos
Gutbrodt Fritz, Dr.phil., Kloten
*Hafner Heinz, Dr.phil., Frauenfeld
*Hasler Peter H., Dr.sc.nat. ETH, Aarau
Knoblauch Paul, Aarau
Kunz Peter, Bezirkslehrer, Erlinsbach
Schärer Kurt, Dr.phil. PD, Stäfa
Schmid Rolf, dipl. Bauing. ETH/SIA, Baden-Rütihof
Stämpfli Kurt, Fahrwangen
Wieland Gregor, Prof., Wünnewil
Zimmermann Ruth, Pfr., Neuenhof
Zusatzexperte:
*Steiner Peter, Dr.phil., Reinach

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung (Typus C)

Egli Christian, Dr., sc. techn. Chem., Magden, Präsident
Bürli-Storz Claudia, Dr.phil., Aarau
*Christen Hans, Bezirkslehrer, Zofingen
Erni Urs, Dr. sc. nat., Aarburg
Franceschini Rita, lic.phil. I, Zürich
Gauthier Claude, enseignant, Riehen
*Hadermann Jörg, Dr., Untersiggenthal
Jaecklin André A., PD Dr. sc. techn. ETH, Ennetbaden
Küng Felix, Apotheker, Nussbaumen
Lang Robert, Dr. chem., Pratteln
Münch Beat, Dr., Basel
*Richner Hans, Dr. sc. nat. ETH, Oetwil a.d. Limmat
Schelbert Tarcisius, Dr.phil., Unterdorf 9, 5618 Bettwil
Schläpfer Robert, Prof. Dr., Itingen/BL
*Schnorf Catherine, Aetingen
*Treyer-Kaspar Ursula, Oberentfelden
Wedema-Dutton A. Beryl, Zürich
*Weigl Heinrich, Prof., Hausen
*Zimmermann Willy, Dr., Biologe, Buus

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprach. Gymnasium (Typus D)

Bucher Rolf, Dr. med., Wettingen, Präsident
Ganz-Hafner Annette, dipl.math. ETH, Küsnacht
Hagmann Walter, Dr., dipl. El.Ing. ETH, Suhr
Hard Franz, Dr.phil., Redaktor, Wettingen
*Holliger Christoph, Dr. sc. nat., Boniswil
*Knüsel Fritz, Prof. Dr.phil., Zofingen
*Kremos Zoé, Kantonsschullehrerin, Aarau
*Loretz Niklaus, Dr.phil., Gymnasiallehrer, Aarburg
Lüdi Georges, Dr.phil., Prof. für französische Linguistik, Basel
Maeder Claude, Dr. sc. nat., dipl. Physiker ETH, Unterbözingen
Oberle Walter, Bezirkslehrer, Nussbaumen
*Scheidegger Robert, Dr.phil., Chemiker, Baden-Rütihof
Scholl-Franchini Maria-Pia, lic.phil., Möhlin
Siegrist Sven, Dr.phil., Zürich
Soland Margrit, Dr.phil., Zürich
Speich Nikolaus, Prof. Dr.phil., Brugg
Wenger-Blumer Barbara, lic.phil., Dintikon
*Wenger Hanspeter, Gymnasiallehrer, Schenklen

*an der Kantonsschule Zofingen eingesetzt

Mutationen

1. Rücktritte

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Good Roselyne J., Dr.phil.I, Baden
Roth-Naville Yvonne, Dr., Gymnasiallehrerin, Windisch

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

keine

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

keine

2. Neugewählte

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Colón Andrés, Dr.phil., Oberdorf
Knoblauch Paul, Aarau

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

keine

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

keine

Wir danken den Scheidenden für die wertvolle Tätigkeit und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

3. Schulleitung und Ämter

KSZ		062/51 89 58
Rektor	Schweizer Ulrich Dr. Rebbergstrasse 17, 4800 Zofingen	062/51 64 62
Konrektoren	Ulrich Bernhard Riggenbachstrasse 60, 4600 Olten	062/26 41 04
	Bieri Anton Zelgliring 9, 4805 Brittnau	062/51 46 31
Stundenplaner	Merz Heinz Ahornweg 9, 4800 Zofingen	062/52 15 34
Bibliothekar	Allenspach Peter Dr. Bündtenstrasse 13, 4665 Oftringen	062/97 06 61
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062/44 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062/51 65 63
Mensakommission	Hunziker Erich Dr. Im Hag 22, 5033 Buchs	064/24 14 59
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Blumengasse 2, 4800 Zofingen	062/51 91 71
Schulpsycho- logischer Dienst	Peter Hedi Dr. Klosterstrasse 19, 5430 Wettingen	056/26 53 96
Sekretärin	Ernst Edith Weidenweg 2, 5040 Schöftland	064/81 18 36
Laborant	Burger Felix Obere Brühlstr. 1, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062/97 09 80
Schüler- organisation	Schneeberger Marc, Präsident Bottenwilerstr. 9, 4800 Zofingen	062/51 90 76
Kulturkommission:	Bär Diego, Präsident Pilatusstrasse 26, 4663 Aarburg	062/41 39 32

Betriebsleitung	Veuve Charles Rektor Kaufmännische Berufsschule	
Betriebschef	Baumann Max	
Betriebschef- Stellvertreter	Siegenthaler Rudolf, Hauswart GIBZ	
Telefon, Sekre- tariat Betrieb	Wasmer-Wullschleger Gertrud	
Hauswarte	Graziano Vito, Hauswart Zentralgebäude	
	<i>Merkli Kurt, Hauswart Kantonsschule Untere Hauptstr. 7A, 4665 Oftringen</i>	062/97 74 70
	Kupferschmid Alfred, Hauswart Turnhallen	
Mediothekar	Heyne Otfried	
Mediothek, Telefon Betrieb	Schweizer-Villing Elisabeth und Loosli Ruth	
Hallenchef	Huber Hans, Sportlehrer BS	
Chef Grünanlagen	Prochaska Stefan Dr., Biologielehrer KSZ	

4. Lehrkörper, Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Hauptlehrer

Ackermann Karl, Zofingen	M/P/DG/AM	062/52 28 80
Allenspach Peter Dr., Zofingen	D/Ph	062/97 06 61
Baumann Peter, Baden	Mu/Ch/KMu	056/22 04 41
Beyeler Bernhard Dr., Rothrist	Inf/M/P	062/44 32 04
Bieri Anton, Brittnau	D/Gr	062/51 46 31
Buchmüller Andreas, Zofingen	T	062/51 54 65
Dietschi Hanspeter, Zofingen	F/It	062/51 35 93
Gabathuler Jürg, Zofingen	M/P/AM	062/51 00 45
Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach	F	062/51 65 63
Gerhardt Hans-Jürgen, Pfaffnau	Z/KG	062/84 14 76
Hunziker Erich Dr., Buchs	C	064/24 14 59
Kurt Christoph Dr., Strengelbach	L/Gr	062/51 01 77
Meier Alexander, Oftringen	E/D	062/97 02 92
Merz Heinz, Zofingen	Gg	062/52 15 34
Prochaska Stefan Dr., Kölliken	B	064/43 55 03
Schweizer Ulrico Dr., Zofingen	F/Sp	062/51 64 62
Stucker Hans Peter Dr., Zofingen	Gs	062/52 23 86
Studler Ruedi, Vordemwald	T	062/51 77 73
Ulrich Bernhard, Olten	M/Inf	062/26 41 04
Zürcher Alfred Dr., Aarau	Cello	064/24 11 89

(an Alter Kantonsschule Aarau) [im Ruhestand seit Ende 1. Semester 92/93]

Lehrbeauftragte

Aguilar David, Olten	Querflöte	062/26 14 26
Baumgaertner Alain, Pfr., Strengelbach	Religion reformiert	062/51 15 67
Brugger Hansjörg, Küttigen	Violine/Orchester	064/37 31 45
Bucher Hanspeter, Aarau	Religion röm.-kath.	064/22 52 90
Burri Jeannine, Zofingen	T	062/51 38 03
Calzascia Angelo, Basel	It/Sp	061/44 52 50
Christen-Bucher Christa, Küngoldingen	Ms/Tv	062/97 30 56
Dietschi Anna Maria, Zofingen	F	062/51 35 93
Fels Daniel, Basel	B	061/321 27 60
Gloor Urs, Brugg	Klarinette/Saxophon	056/42 17 58
Gugelmann Jörg, Zofingen	Klavier	062/51 44 35
Holderegger Jürg, Luzern	Vw	041/36 30 22
Hunziker Andreas, Langenthal	Gitarre	063/22 10 47

Isler-Jasseng Sylvia, Villmergen	Ru	057/23 09 56
Jenny Konrad, Baden	Cello	056/22 87 50
Knüsel Felix, Zofingen	Schlaginstrumente	062/51 34 66
Kurt Sibylle, Strengelbach	F/It	062/51 01 77
Lüscher Heinz, Strengelbach	T	062/51 01 23
Lüthy Adrian, Attelwil	M/DG	064/83 27 35
Merz-Litschig Anna, Zofingen	Klavier	062/52 15 34
Metzler Dominik, Aarburg	D	062/41 53 92
Meyer Helen, Tegerfelden	Klavier	056/45 66 44
Müller-Märki Marianne, Schöftland	Orgel	064/81 26 07
Piller Angelo, Olten	D	062/26 06 56
Richers Matthias, Pratteln	E/D	061/821 34 04
Schäfer Jürg, Oftringen 2	Hebräisch	062/97 62 72
Schärer Laurene, Aarau	E	064/24 22 21
Schluchter André Dr., Olten	Gs/Sk	062/26 33 02
Schmid Heinz, Rombach	Th	064/37 32 83
Schmid Peter, Oberrüti	Trompete	042/66 25 45
Spielmann Andreas, Olten	Blockflöte	062/26 26 89
Ulrich-Vögtlin Ursula, Olten	B	062/26 41 04
Vogel Hans Jörg, Obererlinsbach	L	064/34 20 13
Zinniker-Bracher Elisabeth, Vordemwald	Sologesang	062/51 66 49

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Beck Markus, Rothrist	T
Dietschi Anna Maria, Zofingen	F
Escher Dominik, Zofingen	T
Fels Daniel, Basel	B
Kundert Stephan, Rothrist	D
Kurt Sibylle, Strengelbach	F
Lüthy Adrian, Attelwil	Projektwoche naturw. Teil
Matuska Ivan, Trimbach	Ru
Purtschert-Kohler Anita	Ms/Tv
Schmied Christian, Tegerfelden	Klavier

Hauptlehrer im Ruhestand

Gilomen Walter Dr., Schaffhausen	053/5 03 93
Greminger Rudolf Dr., Zofingen (gestorben 28.4.93)	062/51 79 02
Hunziker Hans-Rudolf Dr., Zofingen	062/51 17 04
Mauch Otto Dr., Zofingen	062/51 28 54
Schär Werner, Zofingen	062/51 26 79

5. Schülerinnen und Schüler, Stipendien

(Auf das Geburtsdatum der Schülerin/des Schülers folgt der Wohnort der Eltern)

* im Laufe des Jahres eingetreten

** im Laufe des Jahres ausgetreten

*** Austauschstudent/-Studentin

Klasse 1 B (Klassenlehrer Dr. Ch. Kurt)

1. Beyeler Lukas	15.7.76	Rothrist
2. Burri Cornelia	27.7.75	Wikon/LU
3. Feusier Marianne	5.6.76	Oftringen
4. Forster Beatrice	26.10.75	Strengelbach
5. Gisler Rahel	21.11.76	Reiden/LU
6. Haefliger Christina	16.7.75	Langnau/LU
7. Hilfiker Karin	2.5.76	Zofingen
8. Hostettler Nicole	17.9.76	Zofingen
9. Jost Gregory	6.3.76	Zofingen
10. Köhli Petra	8.11.75	Zofingen
11. Kunz Caroline	12.5.76	Brittnau
12. Lenz Myriam	23.1.76	Zofingen
13. Mijatovic Alexander	25.11.75	Wikon/LU
14. Muntwiler Philipp	27.7.76	Aarburg
15. Peyer Isabel	22.7.76	Oftringen
16. Plüss Nadja	26.3.76	Mühlethal
17. Riniker Sandra	12.12.76	Zofingen
18. Roth Sara	27.2.76	Uerkheim
19. Schweizer Mirjam	1.3.76	Wiliberg
20. Seibert Roland	9.8.76	Strengelbach
21. Suter Rafael	16.6.76	Riken
22. Vollenweider Stephanie	15.10.76	Zofingen
23. Widmer Maja	6.4.76	Strengelbach
24. Wirz Rico	9.7.76	Brittnau
25. Wullschleger Renate	23.7.76	Brittnau

Klasse 2 B (Klassenlehrer Dr. A. Schluchter)

1. Abt Eveline	4.1.75	Brittnau
2. Achermann Thomas	27.2.75	Oftringen
3. Bucher Rafael	28.2.75	Oftringen
4. Clerc Nicole	6.6.75	Aarburg

5. Fretz Raphael	18.2.75	Zofingen
6. Gaberthüel Regula	10.11.74	Küngoldingen
7. Gresch Dominik	4.9.75	Küngoldingen
8. Gretler Pascal	11.2.75	Kölliken
9. Hamami Sarah	19.2.75	Brittnau
10. Hasler Daniel	7.2.75	Strengelbach
11. Hiltbrunner Michael	27.4.75	Wikon/LU
12. Hofmann Esther	5.7.74	Wikon/LU
13. Huber Simone (Typus A)	5.2.75	Safenwil
14. Jakovljevic Zorica	12.1.75	Oftringen
15. Lüscher Sandra	7.1.74	Oftringen
16. Röttig David (Typus A)	13.8.74	Zofingen
17. Schmitter Katja	22.1.75	Aarburg
18. Studhalter Michael (Typus A)	4.10.75	Aarburg
19. Tschöpe Andreas	1.6.76	Zofingen
20. Vincenzi Cinzia	13.3.74	Oftringen
21. Wullschleger Stephan	29.12.74	Brittnau

Klasse 3 B (Klassenlehrer H.J. Vogel)

1. Bechter Andreas	27.7.74	Oftringen
2. Begert Sebastian	15.11.74	Aarburg
3. Convertini Adriano	6.5.74	Oftringen
4. Dravec Stefan	13.9.74	Oftringen
5. Hernandez Charlemagne	21.2.70	Rothrist
6. Hubacher Rahel	31.8.73	Reitnau
7. Huber Karin	10.8.74	Oftringen
8. Junker Daniel	1.11.73	Balsthal/SO
9. Kipfer Christina	22.1.74	Zofingen
10. Lesmann Markus *	9.5.73	Oftringen
11. Portner Carola	24.7.74	Brittnau
12. Senn Franziska	13.12.72	Strengelbach
13. Tamborrini Giorgio	7.8.74	Strengelbach
14. Walter Regula	17.9.74	Oftringen
15. Weber Petra	11.6.73	Walterswil/SO
16. Zangerl Martin (Typus A)	4.5.74	Küngoldingen

Klasse 4 B (Klassenlehrer Dr. P. Allenspach)

1. Bär Diego	28.3.73	Aarburg
2. Barbagallo Sara	19.8.72	Oftringen
3. Brüscheiler Roger	25.1.72	Zofingen
4. Dubach Sascha	4.7.72	Langnau/LU

5. Dubach Susanne	12.2.73	Brittnau
6. Fehr Christoph	17.7.72	Oftringen
7. Imwinkelried Michaela	28.8.73	Reiden/LU
8. Kaufmann Rainer	17.4.72	Langnau/LU
9. Koechlin Simon	14.10.73	Uerkheim
10. Kollin Kriemhild	26.5.72	Zofingen
11. Langenegger Sylvia	22.2.73	Strengelbach
12. Mertl Claudia	5.6.73	Strengelbach
13. Müller Jenny	17.3.73	Zofingen
14. Muntwiler Matthias	17.10.73	Aarburg
15. Nikou Sofia	25.4.73	Zofingen
16. Regli Christian	3.3.73	Zofingen
17. Riniker Bernhard	9.2.73	Zofingen
18. Tanner Regula	12.2.73	Oftringen
19. Vollenweider Marie-Helen	9.12.73	Zofingen

Klasse 1 C (Klassenlehrer Dr. S. Prochaska)

1. Antoniadis Johann	10.1.76	Rothrist
2. Bachmann Daniel	27.11.75	Zofingen
3. Baumann Mathias	21.12.76	Küngoldingen
4. Bouvier Patrice	22.1.76	Aarburg
5. Bucher Lukas	4.11.76	Oftringen
6. Büschlen Anja	10.6.76	Zofingen
7. Fretz Rebekka	8.12.76	Zofingen
8. Fuchs Corina	8.8.76	Zofingen
9. Giatas Dimo**	1.4.76	Oftringen
10. Grossmann Beat	21.1.76	Wikon/LU
11. Hölzle Martin	6.10.76	Brittnau
12. Hunziker Géraldine	15.4.76	Oftringen
13. Inderbitzin Philipp	23.6.76	Rothrist
14. Köktas Nuran	17.5.75	Zofingen
15. Latifi Mentor (Hospitant)	25.10.74	Oftringen
16. Lienhard Christian	21.3.76	Vordemwald
17. Moor Sandra	5.1.76	Wikon
18. Ruesch Pascal	10.6.76	Zofingen
19. Sayanoglu Seyda	29.6.74	Strengelbach
20. Schaub Beat	3.3.76	Küngoldingen
21. Sekulic Milos	26.12.75	Zofingen
22. Sidler Iris	27.7.76	Safenwil
23. Stutz Michael	5.6.75	Vordemwald
24. Wächter Philipp	5.7.76	Brittnau
25. Widmer Christian	27.9.75	Oftringen

Klasse 2 C (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Bächle Fritz	9.7.75	Zofingen
2. Bärtschi Roland	16.1.75	Bottenwil
3. Blum Marc	22.11.75	Strengelbach
4. Flückiger Thomas	27.1.75	Strengelbach
5. Frey Andrea	10.4.75	Aarburg
6. Hodel Guido	16.1.74	Wikon/LU
7. Krawczyk Michal	3.2.72	Strengelbach
8. Kyburz Patrick	31.3.74	Kölliken
9. Lüthy Rahel	26.8.75	Zofingen
10. Meyer Andreas	28.1.75	Zofingen
11. Moor Dominik	7.11.74	Vordemwald
12. Ristic Stefan	27.12.74	Strengelbach
13. Schlatter Andrea	25.5.74	Kölliken
14. Shabanov Bashkim * (Hospitant)	8.3.74	Oftringen
15. Stierli Monika	24.6.74	Strengelbach
16. Thäler Urs	17.1.73	Zofingen
17. Tran Quoc-Co	2.8.75	Vordemwald
18. Tsitsiamis Katharina	1.1.74	Rothrist
19. Wilhelm Charly	9.9.75	Wikon/LU

Klasse 3 C (Klassenlehrer Dr. H.P. Stucker)

1. Achermann Philipp	17.3.73	Reiden/LU
2. Alberati Manuel	9.11.73	Zofingen
3. Albrecht Lionel	2.4.74	Rothrist
4. Battini Martina	3.3.74	Bottenwil
5. Bernhard Andrea	17.8.74	Zofingen
6. Bernhard Etienne	31.1.73	Safenwil
7. Bernhard Hans	19.6.74	Zofingen
8. Caruso Antonio	9.1.74	Strengelbach
9. Degen Martin	16.10.74	Murgenthal
10. Fotudis Nicolaus	13.8.72	Oftringen
11. Häusermann Denise	1.9.73	Brittnau
12. Hürzeler Daniel	21.10.74	Zofingen
13. Kaderli Felix	11.9.74	Oftringen
14. Keller Pascal (Urlaub)	8.8.73	Oftringen
15. Kunz Reto	26.9.74	Rothrist
16. Marti Felix	31.5.73	Oftringen
17. Marti Urs	10.6.74	Oftringen
18. Merkli Patrick	20.6.74	Oftringen
19. Müller Ruedi	30.5.74	Zofingen
20. Plüss Matthias	30.7.70	Aarburg

21. Ruggaber Urs	11.3.72	Zofingen
22. Saieva Irene	8.5.74	Oftringen
23. Wüthrich Dominik	26.2.74	Rothrist

Klasse 4 C (Klassenlehrer A. Meier)

1. Damiani Alessandro	27.10.72	Zofingen
2. Eugster Patrick	7.10.73	Strengelbach
3. Fehr Karin	20.11.73	Zofingen
4. Fürderer Thomas	27.9.73	Rothrist
5. Hodel Yvonne	23.10.72	Wikon/LU
6. Inderbitzin Patrik	26.4.72	Rothrist
7. Liebsch Silvia	25.7.73	Oftringen
8. Mantokoudis Demosthenes	7.8.72	Zofingen
9. Messner Christof	7.7.73	Strengelbach
10. Omanovic Enis	13.2.73	Strengelbach
11. Peier Christian	26.9.73	Zofingen
12. Plüss Mathias	31.8.73	Mühlethal
13. Saieva Paolo	30.4.73	Oftringen
14. Schärer Andreas	18.6.73	Glashütten
15. Schürch Cornelia	22.1.73	Reiden/LU
16. Treier Urs	9.5.72	Reiden/LU

Klasse 1 D (Klassenlehrer Dr. B. Beyeler)

1. Ahmetaj Hasime * (Hospitantin)	18.9.75	Rothrist
2. Althaus Denise	4.10.76	Zofingen
3. Ammann Diana	22.3.76	Mühlethal
4. Dima Serafina	19.1.74	Vordemwald
5. Franzé Jacqueline	10.2.75	Aarburg
6. Hagedorf Petra	11.5.76	Vordemwald
7. Härrli Simone	31.7.76	Oftringen
8. Hauser Monika	28.1.76	Rothrist
9. Hyka Anne	18.4.75	Murgenthal
10. Ineichen Gaby	6.1.75	Zofingen
11. Irniger Anita	20.9.76	Brittnau
12. Käppeli Janine	6.10.76	Rothrist
13. Mettraux Boris	21.3.75	Aarburg
14. Mosimann Christine	13.7.76	Aarburg
15. Müller Gabriela	16.5.76	Oftringen
16. Plüss Melanie	18.10.76	Brittnau
17. Schadegg Bettina	14.2.76	Oftringen

18. Thorne Henry */***	13.12.76	Australien
19. Widmer Fabienne	3.1.76	Brittnau
20. Zanger Barbara	26.9.76	Rothrist

Klasse 2 D (Klassenlehrer J.-B. Ganahl)

1. Ammann Samuel	9.3.75	Zofingen
2. Bernhard Florence	16.1.75	Safenwil
3. Blum Claudia	18.9.75	Oftringen
4. Blunier Simon	26.11.75	Murgenthal
5. Carlucci Piero	23.2.75	Oftringen
6. Colangelo Margherita	24.7.74	Oftringen
7. Fretz Petra	26.4.75	Bottenwil
8. Graber Manuela	10.1.75	Oftringen
9. Hess Monika	12.9.75	Zofingen
10. Koechlin Annette	2.7.75	Uerkheim
11. Moesch Florian	26.8.75	Zofingen
12. Müller Reto	10.11.75	Zofingen
13. Rippstein Sandra	13.5.75	Oftringen
14. Roos Marcel **	4.7.71	Aarau
15. Rulli Andrea	16.12.74	Safenwil
16. Schenk Pia	5.11.74	Strengelbach
17. Schlatter Francine	15.10.75	Zofingen
18. Strelbel Eva	22.4.74	Brittnau
19. Sudar Leticia	26.2.75	Rothrist
20. Urben Claudia	30.1.74	Glashütten
21. Vivalda Claudia	2.10.74	Rothrist
22. Widmer Roland	1.8.73	Oftringen
23. Zumstein René	21.4.73	Langnau/LU
24. Zwyer Monique	17.12.73	Reiden/LU

Klasse 3 D (Klassenlehrer H. Merz)

1. Arni Simone	30.4.74	Rothrist
2. Bingesser Esther	24.2.73	Zofingen
3. Bühler Brigitte	24.12.71	Rothrist
4. Dubach Alain	26.1.74	Langnau/LU
5. Eppler Katrin	17.7.74	Vordenwald
6. Frey Franziska	20.3.74	Oftringen
7. Gangwisch Nina	1.12.73	Rothrist
8. Gasser Clarissa	13.3.74	Brittnau
9. Gygax Diego	29.9.73	Brittnau

10. Hartmann Therese	10.11.74	Kölliken
11. Hofer Markus	31.5.74	Aarburg
12. Mauerhofer Debora	17.9.74	Strengelbach
13. Schmid Jasmin	31.12.73	Vordemwald
14. Schneeberger Marc	4.8.73	Biel/BE
15. Thiele Susanne	30.9.74	Zofingen
16. Tsirigotakis Alice	30.8.73	Zofingen
17. Wälle Philipp	25.9.74	Zofingen
18. Zimmerli Daniela	6.12.73	Aarburg
19. Zobrist Andrea	23.7.74	Rothrist

Klasse 4 D (Klassenlehrer A. Buchmüller)

1. Aecherli Christine	4.5.72	Reiden/LU
2. Büchi Simone	20.4.72	Reiden/LU
3. Focà Massimiliano	4.1.73	Oftringen
4. Haffer Angelika	11.4.72	Glashütten
5. Heiniger Beat	29.4.69	Vordemwald
6. Hunziker Franziska	20.11.73	Rothrist
7. Kaufmann Sandra	4.8.69	Sursee
8. Köbeli Lea	18.4.73	Uerkheim
9. Mathys Luc	20.11.73	Oftringen
10. Mosimann Judith	27.7.73	Aarburg
11. Oesch Susanne	10.8.73	Safenwil
12. Plüss Simon	19.4.69	Vordemwald
13. Rizzo Roberto	14.9.73	Zofingen
14. Treidel Katrin	11.4.72	Oftringen

Stipendien

Im Schuljahr 1992/93 wurden an 26 Stipendiaten ausbezahlt	Fr. 76 200.--
Höchstes Stipendium	Fr. 7 700.--
Kleinste Stipendium	Fr. 1 200.--
Ein Schüler erhielt ein Darlehen von	Fr. 4 000.--

6. Statistisches

Tabelle 1: Schülerbestand im betreffenden Schuljahr

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literarabteilung (Typus A und B)	25 (18)	20 (9)	16 (8)	19 (11)	80 (46)
Realabteilung (Typus C)	26 (9)	19 (5)	23 (4)	16 (4)	84 (22)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	18 (17)	24 (16)	19 (14)	14 (9)	75 (56)
Total	69 (44)	63 (30)	58 (26)	49 (24)	239 (124)

In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Tabelle 2: Entwicklung der Schülerbestände 1984 - 1992

Jahr	A und B	C	D	Total
1984	72	75	79	226
1985	62	71	85	218
1986	58	70	84	212
1987	49	74	84	207
1988	49	73	76	198
1989	57	68	62	187
1990	58	73	67	198
1991	73	76	77	226
1992	80	84	75	239

Tabelle 3: Schülermutationen während des Schuljahres

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte	1				1				2				4
Austritte					1				1				2

Unter dem Begriff "Eintritte" sind zusammengefasst:

- Neuzuzüger
- Übertritte aus anderen Schulen.

Unter der Rubrik "Austritte" finden wir:

- Austritte wegen ungenügender Leistungen (definitiver Austritt)
- freiwillige Austritte (Beginn einer Berufslehre, Schulwechsel).

Tabelle 4: **Remotionen**

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht best.					1								1
Remotion im Jan. 93			1										1
Remotion im Juni 93			1										1
Total			2		1								3

Tabelle 5: **Abschlussprüfungen**

	B	C	D	Total
Zur Prüf. angetreten	19	16	14	49
Prüfung bestanden	19	16	13	48

Tabelle 6: **Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres
(Spätsommer 1993)**

	A und B	C	D	Total
Abschlussprüfung Bez.	20	24	17	61
Aufnahmeprüfung KSZ		1		1
Übrige Eintritte		1	3	4
Total Eintritte	20	26	20	66
Total Klassen	1	1	1	3

Tabelle 7.1: Besuch der Fakultativfächer

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Englisch	25	20	17	19	23	17	23	16	*	*	*	*	160
Italienisch	12	7	3	5	5	2	2	2	*	*	*	*	38
Spanisch	-	4	3	4	-	2	4		-	10	1	2	30
Russisch	-	2	2	2	-	1			-	1			8
Latein	*	*	*	*	5	2		2	8	10	5	3	35
Griechisch	4	3	1		-	-	-	-	-	-	-	-	8
Hebräisch	-	-		2	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Sprachl. Praktikum E				1				9				6	16
Deutsch/Franz. Team-T.	in diesem Schuljahr nicht angeboten												
Philosophie	-	-	3		-	-	4		-	-	3		10
Religion		1			2				1				4
Kunstgeschichte	-	-	4	4	-	-	1	1	-	-	1		11
Theater	1		2	2	1				5		5	1	17
Volkswirtschaftslehre	-	3	-	-	-	2	-	-	-	2	-	-	7
Zeichnen	16	12	2	2	21	13	3	1	14	16	1		101
Musik	16	6	1	1	7	5		2	9	8	4	1	60
Chor	5	2	2		1	1		2	1	3	3	2	22
Orchester			1		1			1	1	1			5
Kammermusik	1	3			1	1	2	4		2	1		15
Biol. Praktikum	-	-	6	-	-	3	-	-	-	-	1	-	10
Chem. Praktikum	-	-	-	3	-	-	6	5	-	-	-	4	18
Phys. Praktikum	-	-	-	4	-	-	13	-	-	-	-		17
Math. Praktikum	-	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	10
Darst. Geometrie	-	-	2	3	-	*	*	*	-	-			5
Informatik	-	7	-	-	-	15	-	-	-	1	-	-	23
Maschinenschr./Textv.	18	-	-	-	17	-	-	-	10	-	-	-	45
Werken			-	-		-	-			-	-		0
Staats- + Rechtskunde	-	-	17	-	-	-	7	-	-	-	5	-	29

Tabelle 7.2: **Belegung des Instrumentalunterrichtes**

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Klavier	5	5	3	4	3	3	1	2	6	7	8	3	50
Orgel	1		1										2
Gitarre	2	1	1		3	3	4	1	4		2	1	22
Schlaginstrumente	1		2		2		2	1	1	2		1	12
Violine / Cello			1		1	1	1	2	1	2		1	10
Flöte	5	2			3	2	1		3				16
Oboe													0
Klarinette / Saxophon	2	4	2	1		2		2	1	1	2		17
Trompete / Posaune	1			2									3
Sologesang	-	-			-	-		1	-	-	4	1	6

Fächer mit * sind für die betreffende Klasse obligatorisch.

Fächer mit - können von der betreffende Klasse nicht gewählt werden.

Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

7. Anlässe und Daten

1992

- 10.8. Beginn des Schuljahres
14. - 24.8. Schüleraustausch mit Russland;
Schulabgänger der 538. Schule von St. Petersburg sind bei unseren Schülern der 3. und 4. Klassen, die das Freifach Russisch belegen, zu Gast
- 20.8. Informationsstunde der TurnlehrerInnen für die 1. Klassen über Belange des Turn- und Sportunterrichts
21. / 22.8. Sanitärer Eintrittsuntersuch der ErstklässlerInnen durch Dr.med. W. Regli, Schularzt
- 24.8. Einführung der 1. Klassen zum schulpsychologischen Dienst durch Frau Dr. H. Peter
- 24.8. Informations- und Fragestunde 4 B/4 D
- 25.8. Mädchen der Kl. 3 BC mit R. Studler:
Schwimmen im Hallwilersee (Seeüberquerung)
- 26.8. Informations- und Fragestunde 2. Klassen
- 27.8. Theaterbesuch Kl. 2 B/3 B mit Dr. A. Schluchter und H.J. Vogel in Augst: Aristophanes, Frösche
- 29.8. SchülerInnen der Freifächer Zeichnen und Kunstgeschichte (3./4. Klassen) mit H.J. Gerhardt:
Ausstellungsbesuch im Kunsthaus Aarau
- 31.8. Informations- und Fragestunde 4 C
- 31.8. Konrektor Bieri informiert die 1. Klassen über Möglichkeiten eines Auslandjahres
- 2.9. Informations- und Fragestunde 3. Klassen
- 2.9. Exkursion Kl. 4 D mit Frau U. Ulrich:
Besuch des Anatomischen Museums Basel
(Der menschliche Körper)
- 4.9. KSZ-Kurztriathlon
(400 m Schwimmen/15 km Velofahren/4 km Laufen)
- 9.9. Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Fussball in Wettingen (Begleiter A. Buchmüller)

- 16.9. KSZ-Fussballturnier (Mädchen- und Burschenteams),
Leitung A. Buchmüller und R. Studler
19. - 25.9. Bildungsreisen 4 B/4 D
(Klasse 4 C Unterricht gemäss Sonderstundenplan)
- 21.9. 125. Aargauische Kantonale Lehrerkonferenz in Aarau
21. - 25.9. Klassenwochen 2. Klassen
Freiraumwochen 3. Klassen
22. / 23.9. Schulreisen 1. Klassen
24. / 25.9. Veranstaltung für die 1. Klassen während der Abwesenheit
der 2. - 4. Klassen
- Postenmarsch/Orientierungslauf
- Arbeitstagung zum Thema "Umgang mit Behinderten":
- Einführungsreferat von Frau Dr. Hedi Peter,
Schulpsychologin
- Führung durch das Arbeitszentrum für Behinderte (AZB)
in Stengelbach,
- Diskussion und Auswertung
- Informations- und Fragestunde (Rektor)
- 26.9. - 17.10. Herbstferien
- 19.10. Beginn des 2. Quartals
- 19.10. Sitzung der beiden Delegierten der grossrätlichen Kommissi-
on für kantonale Schulen mit dem Rektor betr. Jahresbericht
1991/92
- 28.10. Information Berufswahl für die 3. Klassen
- 5.11. Theaterbesuch Kl. 4 D mit Frau L. Schärer in Riehen:
Priestley, An Inspector Calls
- 7.11. Exkursion der SchülerInnen des Freifaches Biolog. Praktikum
(Teile der 2 C, 3 B, 3 D) mit Dr. S. Prochaska in den Zoologi-
schen Garten Basel:
Tierhaltung - Primaten
- 9.11. Vortrag von Martin Fiedler, Pfarrer in Seon, zum Thema
"Der Islam auf dem Vormarsch";
organisiert vom Verein "Freunde und Gönner der Kantons-
schule Zofingen"
- 11.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Basketball Mädchen (1. Turniernachmittag) in Zofingen
(Betreuer R. Studler)

- 18.11. Dr. W. Schönenberger, Kant. Berufs- und Studienberatung, Aarau, vermittelt den 1. Klassen praktische Hinweise in Sachen Arbeits-, Lern- und Denkmethode
- 18.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Polysportives Turnier in Wettingen; Kl. 2 C/4 C mit A. Buchmüller, Frau J. Burri und R. Studler
- 19.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Burschen (1. Spielnachmittag) in Wohlen (Begleiter A. Buchmüller)
- 19.11. Theaterbesuch Kl. 2 C mit Dr. P. Allenspach: Aufführung von "Jeanmaire - ein Stück Schweiz" in Bern
- 25.11. - 5.12. Ausstellung von Ideentopf-Projekten der Jahre 1989 - 92; Veranstalter: Stapferhaus Lenzburg
- 26.11. Klasse 2 B mit J.-B. Ganahl in Sursee: Film tunisien, Le collier perdu de la colombe
- 1.12. Blutspende der SchülerInnen (inkl. Lehrkräfte und Personal) des BZZ
- 4.12. Basketballnachmittag der KSZ; Turnierleitung A. Buchmüller und H. Lüscher
- 4.12. Exkursion der SchülerInnen des Freifaches Biolog. Praktikum (Teile der 2C, 3 B, 3 D) mit Dr. S. Prochaska: Besuch von Vorlesungen an der Uni Irchel (Genetik und Embryologie) und des Anthropologischen Museums Zürich
- 7.12. Musizierstunde der InstrumentalschülerInnen der KSZ (am Klavier begleitet von Frau A. Merz und J. Gugelmann)
- 10.12. Information durch Dr.med. W. Regli, Schularzt, zum Thema "Gesunde Ernährung" für 1. bis 3. Kl.
10. / 17.12. 15. BZZ-Volleyballmeisterschaft; Qualifikationsrunden
- 15.12. Entlassung der Klasse 4 C
- 16.12. Cambridge Theatre Group: "As You Like It" by William Shakespeare; gemeinsamer Anlass mit der KS Sursee in Sursee (Begleiter A. Meier, M. Richers, Frau L. Schärer und H.P. Stucker mit den 4. Klassen)
17. - 19.12. Schriftliche Maturitätsprüfung Kl. 4 C in den Fächern Deutsch/Physik/Angewandte Mathematik

- 21.12. Weihnachtsmusik mit StudentInnen der HPL und SchülerInnen der KSZ
(Leitung Frau S. Dembinski und Hj. Brugger)
- 21. / 22.12. Fortsetzung der schriftlichen Maturitätsprüfung Kl. 4 C in den Fächern Mathematik und Französisch
- 22.12. Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Basketball Mädchen (2. Turniernachmittag) in Aarau
(Begleiter R. Studler)
- 23.12. Schriftliche Lateinprüfung Klassen 4 C/4 D
- 23.12. Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Basketball Burschen (2. Spielnachmittag) in Zofingen
(Betreuer A. Buchmüller)
- 24.12. Gemeinsamer "Zmorge" (organisiert durch die Kl. 4 D)

1993

- 7.1. Die Kanti-Band präsentiert ihr Blues-Programm:
Stücke quer durch die ganze Bluesgeschichte, untermalt mit Dias
- 8.1. Mündliche Lateinprüfung Klassen 4 C/4 D
- 11. - 15.1. Mündliche Maturitätsprüfung Klasse 4 C
- 19.1. Orientierungsabend für Eltern und BezirksschülerInnen der 3./4. Klassen über die KSZ
- 20.1. Aargauische Mittelschulmeisterschaften in Zofingen:
Volleyball Mädchen (Coach A. Buchmüller)
Volleyball Burschen (Coach R. Studler)
- 21.1. Chorkonzert: Ausschnitt aus Carl Orffs "Carmina Burana".
Mitwirkende: Chor der KSZ, Chor der 1. und 2. Klassen,
Frauen A. Merz und C. Sigg (Klavier), M. Leibundgut (Bari-
ton); Leitung P. Baumann
- 22.1. Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Basketball Mädchen in Aarau
(Begleiter R. Studler)
- 28.1. Berufsfindungsanlass für die Klassen 3BCD, 4BD;
- Information über folgende akademische Berufe:
Biologie, Geschichte, Ingenieurwissenschaften, Medizin,
Psychologie, Rechtswissenschaften und Sprachen

- 29.1. Teile der Kl. 2 C/3 BD mit Dr. S. Prochaska:
Besuch des Anatomischen Museums und der Ausstellung
Kreienbühl in Basel
- 29.1. Maturitätsfeier und Übergabe der Zeugnisse an Klasse 4 C.
In die Festansprache teilen sich zwei Mitglieder der gefeierten
Klasse: Patrick Eugster und Enis Omanovic (Thema 4 C¹⁶)
- 30.1. - 6.2. Sportferien
- 31.1. - 6.2. Skilager mit Frau J. Burri, H.J. Vogel und SkilehrerInnen J+S
in Arolla/VS
- 8.2. Beginn des 2. Semesters
- 14.2. Kirche Brittnau; STABAT MATER, Chorwerk für Frauen:
Christina Kipfer, Susanne Thiele, Debora Mauerhofer
(Sopran); Katrin Eppler, Clarissa Gasser, Alice Tsirigotakis
(Alt);
mitwirkende Instrumentallehrer: H.J. Brugger, R. Keller, Frau
E. Schwarb, Frau U. Baumann, J. Gugelmann;
Leitung P. Baumann
- 15.2. Lehrerweiterbildung Typus C (WBT 1a) an der KSZ:
die Weiterbildungstage werden gemeinsam für die Lehrerinnen
und Lehrer der KSZ und der Alten Kantonsschule Aarau
durchgeführt. An den WBT 93 nehmen teil: die direkt oder
zukünftig betroffenen Lehrkräfte der 2 C;
die Planungsgruppe "Team West" steht unter der Leitung von
G. Bruggmann, Bretzwil - ihr gehören von der KSZ der Rektor
sowie A. Buchmüller und J. Gabathuler an.
- 15.2. Sportliche Begegnung (Fussballturnier) zwischen Strafgefangenen
und Schülern der 2 C in Lenzburg
(Begleiter R. Studler)
- 17.2. Informations- und Fragestunde 2. Klassen
- 23.2. Elternabend Klasse 1 B
- 24.2. Informations- und Fragestunde 1. Klassen
- 24.2. Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Basketball Burschen (3. Spielnachmittag) in Baden
(Begleiter A. Buchmüller)
- 26.2. Anmeldefrist für Aufnahmeprüfungen an die KSZ
- 26.2. Theaterbesuch Kl. 3 D mit M. Richers in Luzern:
"Urfaust"

- 27.2. Martin Zangerl (3 A) tritt mit seinem Trio "PanTastisch" in der Sendung "Gala für Stadt und Land" des Fernsehens DRS auf
- 1.3. Lehrerweiterbildung Typus C (WBT 1b) an der KSZ
- 2.3. Elternabend Klasse 1 D
- 3.3. Informations- und Fragestunde 3. Klassen
4. / 5.3. 15. BZZ-Volleyballmeisterschaft; Finalturniere
8. - 12.3. Schülerspezialwoche (siehe Bericht des Rektors, Seite 10)
- 11.3. Generalversammlung des Vereins "Freunde und Gönner der KSZ" mit Führung durch die Produktionsstätten der Firma RIVELLA AG, Rothrist
- 15.3. Informations- und Fragestunde 4 B/4 D
- 17.3. Information zum Landdienst für die 1. Klassen
- 17.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Handball Burschen in Baden
(Begleiter R. Studler)
- 17.3. Elternabend Klasse 1 C
18. / 19.3. 15. BZZ-Volleyballmeisterschaft; Finalturniere
- 21.3. Stadtkirche Zofingen;
2. Aufführung STABAT MATER von G.B. Pergolesi
- 22.3. Exkursion der SchülerInnen des Freifachs Hebräisch (4 B) mit J. Schäfer ins Jüdische Museum in Basel; Jüdische Kultur
- 23.3. Schnupperhalbtage 1 an der KSZ für 3. BezlerInnen.
Einteilung in drei Gruppen: sprachlich-historisch, naturwissenschaftlich, modernsprachlich
- 24.3. Schnupperhalbtage 2 an der KSZ für 3. BezlerInnen
- 24.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Badminton Burschen/Mädchen in Aarau
(Begleiter J. Gabathuler)
- 25.3. Schnupperhalbtage 3 an der KSZ für 3. BezlerInnen
25. / 26.3. 15. BZZ-Volleyballmeisterschaft; Finalturniere
- 27.3. Schnupperhalbtage 4 an der KSZ für 3. BezlerInnen
- 30.3. Theaterbesuch Kl. 1 D mit M. Richers in Baden:
J. Steinbeck, Of Mice and Men

- 2.4. Volleyball-Mixed-Turnier der KSZ-SchülerInnen;
Turnierleitung A. Buchmüller, D. Escher, H. Lüscher,
R. Studler
- 6.4. Die Schülerorganisation trifft sich mit Mitgliedern der Zofinger
Senioren-Tribüne
9. - 23.4. Arbeitswoche der Theatergruppe KSZ: Einstudierung des
Stücks "Antigone" von J. Anouilh
(Regie H. Schmid)
9. - 24.4. Frühlingsferien
- 26.4. Beginn des 4. Quartals
- 27.4. Exkursion Kl. 4 D mit D. Fels ins Biozentrum der Universität
Basel:
Hochauflösungs-Mikroskope und ihre Relevanz für das heute
mögliche Weltbild
28. - 30.4. Die Theatergruppe der KSZ spielt:
"Antigone" von Jean Anouilh:
Premiere: 28. April; zwei weitere Aufführungen finden am 29.
und 30. April statt
(Regie Heinz Schmid)
- 30.4. "Tanz und Rhythmus"
mit Gabi Rehra, Dieter Ammann und Felix Knüsel
- 30.4. SchülerInnen des Freifachs Russisch besuchen mit Frau
S. Isler-Jasseng im Kurtheater Baden das Gastspiel des Mos-
kauer Theaters der Gegenwart (Russisch mit Simultanüberset-
zung):
A. Tschechow, Drei Schwestern
- 7.5. Lehrerweiterbildung Typus C (WBT 2) an der Alten Kantons-
schule Aarau (AKSA)
- 12.5. Theaterbesuch Kl. 1 A/B mit A. Meier im Stadttheater Olten:
Dürrenmatt, Romulus der Grosse
- 13.5. Sitzung des Schulleiters KSZ mit Rektoren der Bezirksschu-
len des Bezirks Zofingen
- 18.5. Entlassung der Klassen 4 B und 4 D
21. - 26.5. Schriftliche Maturitätsprüfung Klassen 4 B und 4 D
- 25.5. Rektorenkonferenz der aargauischen Mittelschulen in Zofin-
gen

- 26.5. Generalversammlung des Aarg. Mittelschullehrervereins (AMV) in Windisch
1. - 3.6. Aufnahmeprüfungen an die KSZ (schriftlich)
- 3.6. Musiziertunde;
es spielen und singen SchülerInnen von D. Aguilar, J. Gugelmann, A. Hunziker, Frau A. Merz, Ch. Schmied und Frau E. Zinniker. Am Klavier begleiten Frau E. Zinniker und J. Gugelmann
- 5.6. Unsere Burschen-Basketballmannschaft nimmt mit A. Buchmüller an der Schweiz. Mittelschulmeisterschaft in Winterthur teil
- 6.6. Unsere Mädchen-Basketballmannschaft nimmt mit R. Studler an der Schweiz. Mittelschulmeisterschaft in Winterthur teil
7. - 11.6. Mündliche Maturitätsprüfung Klasse 4 B und 4 D
- 8.6. Ganzlektionsprüfungen der InstrumentalschülerInnen
- 16.6. Chor und Orchester der KSZ konzertieren in der Kirche Brittnau (Leitung P. Baumann)
- 18.6. Leichtathletikwettkampf, Stadion Trinerplatten
- 21.6. - 1.7. Landdienst der 1. Klassen
- 25.6. Schlussfeier mit Uebergabe der Maturitätszeugnisse an die Klassen 4 B und 4 D.
Die Festansprache hält die abtretende Präsidentin der Aufsichtskommission der KSZ, Frau Hanni Veuve, Zofingen. Sie spricht zum Thema "Jung - Alt". Ihre Worte und die Zeugnisübergabe durch die Klassenlehrer werden umrahmt von Darbietungen der Schulsportgruppe Jazztanz und der Kanti-Band. Und bereits gehört es zur Tradition, dass an dieser Feier auch der vom Verein "Freunde und Gönner der Kantonsschule" gestiftete "Prix Communauté" verliehen wird. Preisträgerinnen: Debora Mauerhofer, Alice Tsirigotakis und Katrin Eppler. Die drei jungen Damen haben im Schuljahr 1992/93 mit ihrem Einsatz und ihren vielfältigen Talenten das Schulleben der KSZ in einem ausserordentlichen Masse geprägt und bereichert (Blues-Konzert, Carmina Burana, Stabat Mater, Anouilh-Aufführung).
- 26.6. Exkursion Kl. 2 B mit H.J. Gerhardt in Pfaffnau:
Zeichnen naturnah
- 2.7. Kinderfest in Zofingen
- 3.7. - 7.8. Sommerferien

8. Maturandinnen und Maturanden

Die Maturität Typus C haben im Dezember/Januar 1992/93 bestanden:

Damiani Alessandro	Zofingen
Eugster Patrick	Strengelbach
Fehr Karin	Zofingen
Fürderer Thomas	Rothrist
Hodel Yvonne	Wikon/LU
Inderbitzin Patrik	Rothrist
Liebsch Silvia	Oftringen
Mantokoudis Demosthenes	Zofingen
Messner Christof	Strengelbach
Omanovic Enis	Strengelbach
Peier Christian	Zofingen
Plüss Mathias	Mühlethal
Saieva Paolo	Oftringen
Schärer Andreas	Glashütten
Schürch Cornelia	Reiden/LU
Treier Urs	Reiden/LU



Klasse 4 C

Die Maturität Typus B haben im Mai/Juni 1993 bestanden:

Bär Diego	Aarburg
Barbagallo Sara	Oftringen
Brüschweiler Roger	Zofingen
Dubach Sascha	Langnau/LU
Dubach Susanne	Brittnau
Fehr Christoph	Oftringen
Imwinkelried Michaela	Reiden/LU
Kaufmann Rainer	Langnau/LU
Koechlin Simon	Uerkheim
Kollin Kriemhild	Zofingen
Langenegger Sylvia	Strengelbach
Mertl Claudia	Strengelbach
Müller Jenny	Zofingen
Muntwiler Matthias	Aarburg
Nikou Sofia	Zofingen
Regli Christian	Zofingen
Riniker Bernhard	Zofingen
Tanner Regula	Oftringen
Vollenweider Marie-Helen	Zofingen



Klasse 4 B

Die Maturität Typus D haben im Mai/Juni 1993 bestanden:

Büchi Simone	Reiden/LU
Focà Massimiliano	Oftringen
Haffer Angelika	Glashütten
Heiniger Beat	Vordemwald
Hunziker Franziska	Rothrist
Kaufmann Sandra	Zofingen
Köbeli Lea	Uerkheim
Mathys Luc	Oftringen
Mosimann Judith	Aarburg
Oesch Susanne	Safenwil
Plüss Simon	Vordemwald
Rizzo Roberto	Zofingen
Treidel Katrin	Oftringen



Klasse 4 D

9. Schulreisen, Klassen- und Freiraumwochen, Bildungsreisen, Arbeitswochen, Skilager, Schülerspezialwoche, Klassenaustausch

Schulreisen 1992

Die Schulreisen fanden am 22./23. September statt.

- 1 B Dr. Ch. Kurt Geplant war:
Bahnfahrt nach Andermatt - Oberalp, Wanderung
Oberalp-Passhöhe - Tuma-See - Maighelspass -
Vormigelhütte (Uebernachtung); Sellapass - Gubin
(2776 m) - St. Gotthard-Passhöhe.
Wegen des schlechten Wetters musste die Ausweich-
variante Andermatt - Unteralptal - Vormigelhütte
(Uebernachtung); Unteralptal - Andermatt durchge-
führt werden.
- 1 C Dr. S. Prochaska Bahnfahrt nach Bern Bümpliz, Velofahrt Bümpliz -
Laupen - Avenches (Uebernachtung) - Murten;
Schiff: Murten - Neuenburg - Biel.
- 1 D Dr. B. Beyeler Bahnfahrt nach Les Reusilles, Wanderung Etang de la
Gruère - Pré Petitjean [Gemeinde Montfaucon]
(Uebernachtung); Bahnfahrt nach Bollement, Wande-
rung durch das Doubs-Tal nach St. Ursanne, Besich-
tigung des mittelalterlichen Städtchens und seiner
Klosteranlage.

Klassenwochen 1992

Die Klassenwochen fanden vom 21. - 25. September statt.

Leitung	:	Dr. A. Schluchter
Begleiter	:	A. Lüthy
Ort	:	Sainte Marie-aux-Mines
Thema	:	<i>Das Elsass kennenlernen</i>
Klasse	:	2 B

In diesem Kurs erhielten die SchülerInnen Gelegenheit, neben den bekannten Städten und Sehenswürdigkeiten des Elsass (Hochkönigsburg, Kaysersberg, Riquewihr, Ribeauvillé, Sélestat und Colmar) im Val d'Argent auch die ärmere, von wirtschaftlichem Niedergang betroffene Seite kennenzulernen: Sainte Marie-aux-Mines war nach der Umstellung vom Bergbau auf die Textilindustrie bis in die 1960er Jahre eine bedeutende Industriestadt. Seither ist die Bevölkerung drastisch geschrumpft, und die Stadt scheint von Arbeitslosigkeit gedrückt.

Die Region hatte ihre grosse Zeit während der Blüte des Silberbergbaus im 16. Jahrhundert. Eine Exkursion in ein von Archäologen wieder zugänglich gemachtes Silberbergwerk aus dieser Zeit liess uns hautnah nachvollziehen, unter was für Bedingungen das begehrte Metall damals abgebaut wurde - zweifellos ein unvergessliches Erlebnis!

Die vielfältigen Eindrücke des dreitägigen Elsass-Aufenthalts wurden fotografisch und zeichnerisch festgehalten und nach der Rückkehr am letzten Arbeitstag in der Kantonsschule Zofingen in Form einer Bildreportage ausgestellt. Gedankt sei an dieser Stelle Felix Burger für seine Hilfe im Fotolabor.

Die SchülerInnen haben die Klassenwoche in vorbildlicher Weise vorbereitet und durchgeführt. Nicht zuletzt haben sich auch die Küchenequipen unter leicht erschwerten Arbeitsbedingungen (bedingt durch eine etwas grantige Herbergsmutter) bestens bewährt.

A. Schluchter

Leitung	:	K. Ackermann
Begleiter	:	R. Studler
Ort	:	Brail/GR
Thema	:	<i>Nationalpark</i>
Klasse	:	2 C

Die Anreise fand am Sonntag in zwei Kleinbussen statt. Da der Erste schon morgens in Zofingen losfuhr, konnte die zweite Gruppe nach der vierstündigen

Fahrt nur noch an den gedeckten Tisch sitzen und sich das Abendessen schmecken lassen. Am selben Abend schon wurde uns ein Einblick in den Nationalpark durch Mario Reinalter, einen pensionierten Wächter, ermöglicht.

Am Montagmorgen joggte man nach Zernez, um das Nationalparkmuseum zu besuchen; anschliessend fuhren wir nach Zuoz, wo wir uns mit einer Klasse des Lyceums Alpinum im Fussball und Volleyball messen konnten. Auch durften einige Interessierte einer Lektion Landhockey beim hauseigenen Gamemaster beiwohnen.

Dienstag, drei Uhr morgens: Schlaftrunken sassen wir an dem von Herrn Ackermann gedeckten Morgentisch; Herr Studler hatte schon eine Gruppe Richtung Ofenpass gefahren. Kaum war er zurückgekommen, so durfte er drei andere Gruppen ins Val Trupchun chauffieren. Eine abenteuerliche Morgenwanderung, auf der es nicht selten geradezu nach Hirschen stank, wurde dann in Angriff genommen. Nun kamen endlich die einzelnen Gruppen zum Zug: Einige überprüften die Wasserqualität, während andere verschiedene Tiere beobachteten oder eine Umfrage über den Park starteten.

Ein weiterer Höhepunkt war die Tageswanderung, für welche zwei Varianten (eine leichte und eine anstrengendere) zur Verfügung standen.

Die sehr gute Lagerstimmung konnte während der ganzen Woche von absolut nichts getrübt werden; bleibt zu hoffen, dass es auch in den nächsten Lagern so sein wird.

Fritz Bächle
Urs Thäler, 2 C

Leitung	:	B. Ulrich
Begleiter	:	Hp. Dietschi
Ort	:	Renan/BE
Thema	:	<i>Kennenlernen einer Region</i>
Klasse	:	2 D

Am Montagmorgen nahmen vier von uns den Weg nach Renan per Velo in Angriff. Der Rest der Klasse bevorzugte es, die Strecke mit der Bahn zurückzulegen.

Verschiedene Gruppenaktivitäten bestimmten unser Lagerleben. So wurden zum Beispiel die umliegenden Wälder durchstreift, La Chaux-de-Fonds aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet oder die schönsten Bauernhöfe der Umgebung fotografiert. Eine Gruppe befasste sich mit politischen und sozialen Problemen im Berner Jura. Die Ergebnisse wurden mit Bildern dokumentiert und in Berichten zusammengefasst.

Daneben wurde mit Gesang am gemütlichen Lagerfeuer und mit Unterhaltungsspielen die Klassengemeinschaft gepflegt.

Manuela, Petra, Annette, 2 D

Freiraumwochen 1992

Die Freiraumwochen fanden vom 21. - 25. September statt.

Leitung : H.J. Vogel
Ort : Bildungszentrum Zofingen
Thema : *Astrologie / Astronomie / Sport*
Klasse : 3 B

Der erste Arbeitstag war vollumfänglich der Astrologie gewidmet. Am Vormittag arbeitete man sich in die Geschichte und Bedeutung der Astrologie ein, am Nachmittag folgte ein Vortrag einer Astrologie-Spezialistin mit anschliessender Diskussion. Auch konnte jeder einzelne die (voraus gerechnete) Planetenkonstellation seiner Geburtszeit und damit sein Horoskop graphisch darstellen. Die Astronomie, insbesondere unser Sonnensystem, brachte an den folgenden Tagen eine Menge hochinteressanter Informationen und Probleme - natürlich sehr gerafft - zur Sprache. Ergiebig und instruktiv waren vor allem eine Einführung durch Ernst Vogel in unser Sonnen-/Planetensystem, verbunden mit einem Besuch des Planetariums, Dia-Vorträgen und einer nächtlichen Himmelsbetrachtung, und ein Ueberblick über die Entstehung des Universums, den Jürg Gabathuler mit Lösen von kleinen Aufgaben durch die SchülerInnen abschloss.

Einen Halbttag füllte das "Abschreiten" des Planetenweges der Astronomischen Gesellschaft Aarau, der von der Echolinde Aarau durch die Wälder bis auf die Höhen NE Safenwils führt und die Grössen- und Distanzverhältnisse innerhalb unseres Planetensystemes deutlich macht.

Die abwechslungsreiche Woche beschlossen dann ein durch die Klasse organisiertes (Ball-)Spielturnier, eine Velofahrt zum Bottenstein und Bräteln am Feuer.

H.J. Vogel

Leitung : Dr. H.P. Stucker/F. Knüsel/A. Lüthy
Ort : Zürich, Basel, Bern, Aarau, Zofingen
Thema : *Tierpflege, Wirtschaft, Informatik, Musik*
Klasse : 3 C

Die Klasse teilte sich in vier Gruppen auf, um sich je nach Interesse einem der vier oben genannten Gebiete zu widmen. Dabei spielte auch der Aspekt der Berufsfindung eine Rolle.

Eine erste Gruppe verbrachte die Woche in Zürich, wo sie unter der Obhut von erfahrenen Tierpflegern hinter die Kulissen eines grossen Zoos blicken konnte. Dabei musste von Anfang an Hand angelegt werden, was aber allen Teilnehmern nur recht war.

Die Gruppe Wirtschaft besuchte auf Tagesexkursionen je zwei Chemiebetriebe (Roche, Basel und Siegfried, Zofingen), liess sich bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Aarau ins Bankmetier einführen und besuchte am Mittwoch die Eurolex-Debatten der Eidg. Räte in Bern. Überall wurde reichlich Gelegenheit geboten um Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Unter der Anleitung von Adrian Lüthy liess sich die Informatik-Gruppe in die Fraktalgeometrie einführen. Hier seien nur ein paar Stichworte aus dem interessanten und anspruchsvollen Programm genannt: Sierpinski dreieck, space filling curves, selbst Apfelmännchen programmieren, Barnsley-Idee mit IFS verstehen, Farnprogramm schreiben. Etwas ganz Besonderes und Geheimnisvolles waren die optischen Rückkoppelungsversuche mit Fernseher und Videokamera.

Die Gruppe Musik schliesslich konnte sich dank idealer Besetzung (Schlagzeuger, Gitarristen, Pianist und Bassist) gleich als Band konstituieren und unter der Leitung von Felix Knüsel verschiedene Musikstücke aus dem Bereich des Jazz-Swing, Pop, Bossa-Nova, Blues, Salsa einstudieren. Im theoretischen Teil stand die Entwicklung der "Rhythmussection", von den Anfängen des Blues bis zur Gegenwart, im Mittelpunkt.

Ein ganz besonderer Dank gebührt meinen beiden Kollegen A. Lüthy und F. Knüsel, die sich weit über das erwartete Mass engagierten und damit dieser Woche erst richtig zum Erfolg verhalfen.

H.P. Stucker

Leitung : H. Merz
Ort : Ottenbach
Thema : *Naturschutz in der Reusstalebene*
Klasse : 3 D

Mit gemischten Gefühlen begannen wir am Montag, 21. September 1992 unsere Arbeitswoche in Ottenbach. Am Montag sollten wir zuerst eine Einführung über

Naturschutz im allgemeinen und Naturschutz in der Reusstalebene im besonderen erhalten. Nachdem Herr Merz unseren physischen Zustand anhand einer Velotour über Berg und Tal von Ottenbach nach Rottenschwil getestet hatte, verriet er uns denn auch, dass es noch einen wesentlich kürzeren Weg entlang der Reuss gegeben hätte. Ganz zu unserer Freude, denn schliesslich war dies ja nun unser täglicher Arbeitsweg, den wir mit den von zu Hause mitgenommenen Fahrrädern bestritten. Eher skeptisch sahen wir dem nächsten Morgen und somit unserem ersten richtigen Arbeitstag entgegen. Doch wir wurden positiv überrascht. Die jeweiligen Gruppenleiter der Naturschutzorganisation scheuten keine Mühe, uns die Bedeutungen jeglicher Vogel- und Pflanzenart zu erläutern oder uns nähere Infos über Laubfrösche zu geben. Ausserdem lernten wir, wie man mit Sense und Heugabel umgeht. Die wohl erstaunlichste Sache ereignete sich jedoch täglich nach dem Mittagessen. "Nach dem Essen sollst du ruhn, oder tausend Schritte tun", heisst doch ein bekanntes Sprichwort. Wir entschieden uns für das erste. Kaum war der letzte Bissen geschluckt, legte sich die ganze Klasse hin und fiel bis zum Arbeitsbeginn in tiefen Schlaf. Nur einige hielten sich mit grosser Anstrengung wach, um die ganze Szenerie photographisch dokumentieren zu können. Das Essen organisierten wir selber. Jeden Tag war eine Gruppe von fünf Leuten für das leibliche Wohl zuständig, was immer sehr gut gemacht wurde. Hatte man dann nach dem Nachtessen immer noch Hunger oder Durst, war die zeltplatzeigene RIVERSIDE BAR ein beliebtes Lokal. Nur das Wetter wollte nicht immer mitspielen. War es am Dienstag kalt und regnerisch, so litten am Mittwochabend die meisten unter Sonnenbrand. Doch so launisch Petrus auch war - die Klasse war umso ausgeglichener. Wieder eine unvergessliche Woche, die sicherlich allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nina Gangwisch, 3 D

Bildungsreisen 1992

Leitung	:	Dr. P. Allenspach
Begleiter	:	Dr. E. Hunziker
Thema	:	<i>Wien</i>
Klasse	:	4 B

Wien 19. - 25. September

Zusammen mit den Begleitern P. Allenspach und E. Hunziker traf sich unsere Klasse am Samstag frühmorgens am Bahnhof Zofingen - ausnahmsweise einmal

alle pünktlich -, um die zehnstündige Zugfahrt nach Wien "unter die Räder" zu nehmen.

Kaum angekommen, haben wir bereits am ersten Abend die wichtigsten Örtlichkeiten des Wiener Nachtlebens ausgekundschaftet, darunter das Café Hawelka - ein Kaffeehaus für Künstler und solche, die es werden wollen - und die Kaktus-Bar, wo sich offensichtlich auch unsere zwei Begleiter wohl fühlten.

Die Tage wurden ausgefüllt mit Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten Wiens: Neben den beiden Schlössern Schönbrunn und Belvedere standen auch der berühmte Stephansdom, verschiedene Museen sowie das originelle Hundertwasserhaus auf dem Programm. In der uns frei zur Verfügung stehenden Zeit unternahmen wir romantische Fiakerfahrten, vergnügten uns im Prater oder sassen bei Apfelstrudel und Sachertorte gemütlich in einem der vielen Strassencafés. Abends wurde Gebrauch gemacht von Wiens riesigem Angebot an kulturellen Veranstaltungen, wie z.B. Oper, Theater, Musical und Kabarett.

Diese Reise war in jedem Fall ein grosser Erfolg und - in jeder Hinsicht - sehr bildend.

Jenny Müller
Rainer Kaufmann, 4 B

Die Klasse 4 C hat sich gegen eine Bildungsreise und für eine **Maturareise** entschieden. Vom 22. bis 25. September fand für sie Unterricht nach einem Sonderstundenplan statt. Während der Herbstferien haben sie in **eigener Verantwortung** eine Maturareise auf den Liparischen Inseln durchgeführt.

Leitung : A. Buchmüller
Begleiter : P. Baumann
Thema : ***Budapest und Umgebung***
(Kennenlernen der ungarischen Metropole)
Klasse : 4 D

Budapest 18. - 25. September

Nach einer fast endlosen Nacht im Zug trafen wir um etwa zwölf Uhr mittags in Budapest ein. Ein paar Stunden später, nachdem wir uns in unserem Hotel etwas eingerichtet hatten, befanden wir uns schon in einem Car und besichtigten die

Stadt. Verständlich, dass es für einige von uns schon bald der Eindrücke zu viel wurden ...

Schliesslich kamen wir aber doch wieder auf die Beine, spätestens als wir in einem typisch ungarischen Biergarten mit Bier, Bretzeln und Würstchen verwöhnt wurden. In den folgenden Tagen lernten wir die Stadt nach und nach kennen: Wir besichtigten Museen, Denkmäler und den Burghügel. Auch der Besuch eines der berühmten Bäder durfte nicht fehlen, wo sich einige von uns eine Massage gönnten. Da wir nicht alle die gleichen Interessen haben, wurde auch viel individuell oder in kleineren Gruppen unternommen. Zu diesen Erinnerungen zählen Besuche von Konzerten oder von vegetarischen Restaurants, aber auch wilde Küssenschlachten im Hotelzimmer.

Auch die zwischenmenschlichen Beziehungen wurden nicht vernachlässigt, denn wir nahmen am Schulalltag einer Klasse teil, deren Mitglieder etwa in unserem Alter waren.

Ein Tagesausflug in das ungarische Kleinstädtchen Szentendere und die anschliessende Rückfahrt nach Budapest auf der Donau rundeten diese gelungene Woche ab.

Was uns bleibt, sind nicht nur schöne Erinnerungen, sondern auch Freundschaften, die dort geknüpft wurden.

Christine Aecherli
Angelika Haffer, 4 D

Arbeitswochen 1993

Im Schuljahr 1992/93 wird ausser einer "Theaterwoche" auf das traditionelle Kurssystem der Arbeitswoche verzichtet und eine Schülerspezialwoche durchgeführt.

Theaterwoche

Leitung : H. Schmid
Datum : 19. - 23. April 1993 (Frühlingsferien)
Thema : ***Erarbeiten des Stücks "Antigone"***
von Jean Anouilh

11 Schülerinnen und Schüler trafen sich täglich zur intensiven Probearbeit für Anouilhs Stück "Antigone". Der Ochsenaal in Zofingen eignete sich vorzüglich,

um in aller Ruhe die Inszenierung voranzutreiben. Dazwischen beschäftigten sich einige Schüler mit Werbung, Kostümen und Requisiten. Plakate wurden hergestellt und aufgehängt. Die Zeitung wurde eingeladen. Es wurde geschneidert und am Bühnenbild gearbeitet.

Erstaunlich ist es, wie in einer kurzen Woche in das anfänglich noch rudimentäre Spiel allmählich Leben hineinkommt und das Stück Gestalt annimmt.

In der darauffolgenden Woche kam dann die Belohnung für die harte Arbeit. Wir schlossen das Projekt "Antigone" mit drei eindrücklichen und erfolgreichen Aufführungen im Mehrzweckraum des BZZ ab.

H. Schmid

Skilager 1993

Leitung : Frau J. Burri/H.J. Vogel
Begleiter : Skilehrer J+S
Ort/Datum : Arolla, 31. Januar - 6. Februar 1993
Thema : *Skifahren allround*

Zuhinterst im Val d'Hérens liegt auf 2000 m über Meer das kleine Dörfchen Arolla. Dorthin führte uns das diesjährige Skilager.

Wir waren alle überrascht von der wunderschönen hochalpinen Landschaft und den vielen skifahrerischen Möglichkeiten, die nur vier Skilifte, die allerdings bis auf 3000 m Höhe führen, eröffnen. Der Traum, den die Wetterprognosen versprochen, wurde Wirklichkeit: Eine Woche lang wolkenloser blauer Himmel über prächtig beschaffenem und ausreichend vorhandenem Schnee. Zur guten, ja begeisterten Stimmung trug aber auch in hohem Masse der Einsatz der Skilehrer bei, die täglich mit Neigungsprogrammen, die von "Variantenfahren" bis "Ballett" (auf mitgeführten Akro-Skiern) gingen, aufwarteten. Eine Fackelabfahrt im Vollmondschein am Donnerstagabend, ein Raclette-Essen im ebenso kleinen wie heimeligen Restaurant des Hôtel de la Poste am Freitagabend waren eine willkommene skifahrerische bzw. kulinarische Überraschung.

Da die äusseren Bedingungen derart gut waren, nahmen die Teilnehmer/innen ohne weiteres mit der recht bescheidenen Unterkunft vorlieb und schränkten sich bezüglich Platz und Komfort gehörig ein. Immerhin lud der gemütliche Ess- und Aufenthaltsraum abends zum Verweilen ein, oder man suchte sich im Dörfchen eine einladende Ecke für den Schlummertrunk. Kurz: es war ein Lager, wie man es gerne ein zweites Mal erleben möchte.

H.J. Vogel

Schülerspezialwoche 1993

Die Schülerspezialwoche fand vom 8. - 12. März 1993 statt (siehe Bericht des Rektors [Seite 10]).

Klassenaustausch 1992

Leitung : Frau S. Isler-Jasseng
Datum : 14. - 24. August 1992
Thema : *Schüleraustausch mit St. Petersburg*

Nachdem Russisch-Schülerinnen und -Schüler der 3. und 4. Klassen im April für zwei Wochen nach St. Petersburg reisen konnten, waren nun unsere Gastgeber - Schulabgänger der 538. Schule von St. Petersburg - bei uns zu Gast.

Wir hatten für unsere Gäste ein vielseitiges, interessantes Programm aufgestellt, das ihnen Einblicke in den Alltag, die Arbeit, Kultur und Natur der Schweiz und natürlich in unser Schulsystem bot. Bei dem Besuch unserer Kantonsschule, von deren Einrichtung die russischen Jugendlichen beeindruckt waren, lernten sie den Schulbetrieb kennen und hospitierten in verschiedenen Unterrichtsfächern, hatten Gelegenheit, mit Schweizer Schülern zu diskutieren. Erwähnt seien auch der Besuch des Klosters Einsiedeln mit Gymnasium, die schöne Wanderung auf den Fronalpstock, die interessante Besichtigung der Chocolat Frey AG in Buchs, Ausflüge nach Bern, Zürich und auf das Schloss Lenzburg sowie unser Abschluss-Käsefondue.

An den freien Wochenenden hatte jede Gastfamilie Zeit, mit ihrem Gast individuell etwas zu unternehmen.

Unsere Gäste waren besonders beeindruckt von der Gastfreundschaft, die sie erlebt hatten, der Natur der Schweiz und der Sauberkeit und Gepflegtheit der Ortschaften. Dieser Austausch hat sowohl den russischen als auch unseren Schülern viele neue persönliche Erfahrungen gebracht, Einblicke in eine andere Kultur, aber auch neue Freundschaften.

Frau S. Isler-Jasseng

10. Turnen und Sport

1. Turnunterricht

1.1. Turnunterricht im Klassenverband

1./2. Klassen : 2 Doppellektionen
3. Klassen : 1 Doppellektion

1. Quartal : Orientierungslaufen, Schwimmen, Spiele
2./3. Quartal: : Geräteturnen, allgemeines Fitnessstraining, Spiele
4. Quartal : Leichtathletik, Spiele

1.2. Neigungsturnen

3./4. Klassen : 1 Doppellektion

1. Semester : Basketball, Fussball, Volleyball, Gymnastik und Tanz,
Geräteturnen, Jogging und Spiele
2. Semester : Basketball, Fussball, Volleyball, Gymnastik und Tanz,
Leichtathletik, Jogging und Spiele

1.3. Fitnessstest-Bestleistungen

Winter 92/93	: Mädchen :	Senn Fränzi	3 B	77 Punkte
	: Burschen :	Plüss Matthias	3 C	77 Punkte
Sommer 1993	: Mädchen :	Senn Fränzi	3 B	68 Punkte
	: Burschen :	Plüss Matthias	3 C	68 Punkte

2. Freiwilliger Schulsport

Im vergangenen Schuljahr konnte eine vermehrte Teilnahme im Schulsport festgestellt werden. Vor allem die neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen fielen durch ihr grosses Interesse auf. Das neben den bewährten Sportarten (Basketball, Volleyball, Jazztanz und Handball) angebotene neue Fach Badminton war der eigentliche Renner.

3. Obligatorische Sportanlässe der Schule

- 3.1. Der traditionelle *Postenmarsch* der 1. Klassen vom 24. September 1992 fand wiederum in der geeigneten Südwestecke unseres Bezirks statt. Die Verknüpfung von kniffliger Postenarbeit, gemütlichem Marschieren und genaum Kartenlesen beim abschliessenden OL, vermochte viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu begeistern.
- 3.2. Beim *Basketball-Spielnachmittag* vom 4. Dezember 1992 bewahrte der Organisator des Mädchenturniers kühlen Kopf und vermochte einen regulären Spielbetrieb aufrechtzuerhalten. Trotz Störungen in der Zeitmessung, verspätetem Schiedsrichter und einem heruntergerissenen Korb, konnten sich die favorisierten 4. Klässlerinnen durchsetzen. Im Burschenturnier rüttelten die 1. und 2. Klässler kräftig an der Vorherrschaft der Ältesten und belegten die Ehrenplätze.
- 3.3. Während dem grossen *Volleyball-Mixed-Turnier* vom 2. April 93 lieferten sich die klassenübergreifenden Mannschaften äusserst spannende Begegnungen. Die Turnierleitung konnte mit grosser Genugtuung von einem sehr fairen Spielbetrieb berichten und durfte den Schülerinnen und Schülern eine hohe Spielkultur attestieren.
- 3.4. Der *Leichtathletikwettkampf 1993* wurde erneut umgestaltet: Die 1. Klassen absolvierten einen obligatorischen Mannschaftsmehrkampf; die Mitglieder der 2. und 3. Klassen meldeten sich freiwillig in den Kategorien "Einzeldisziplin, 4 x 100 m-Staffel, Einzel- und Gruppenmehrkampf" an. Das zweimalige Verschieben des Anlasses auf den letztmöglichen Termin vom 18. Juni 1993, hat sich gelohnt; ein herzlicher Dank gebührt den flexiblen Kolleginnen und Kollegen der anderen Fachschaften. Bei besten äusseren Bedingungen und ausgezeichneter Kampfrichterarbeit zeigten die motivierten Athletinnen und Athleten grossen Einsatz.

4. Freiwillige KSZ-Sportanlässe

- 4.1. Am 4. September 1992 wurde der erste *Kurztriathlon* durchgeführt. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Badmeisters, konnte im Schwimmbad Zofingen eine professionelle Wettkampfarena mit idealer Wechselzone eingerichtet werden. Bei den Mädchen wie bei den Burschen entwickelten sich, trotz den etwas tiefen Temperaturen, spannende Wettkämpfe, die nach 400 m Schwimmen und 17 km Radfahren erst auf der abschliessenden 4 km-Laufstrecke entschieden wurden.

- 4.2. Bei der zweiten Auflage des *Fussballturniers* vom 16. September 1992 meldeten sich erfreulicherweise je fünf Mädchen- und Burschenmannschaften an. Die gleichzeitige Durchführung der beiden Turniere im Stadion Trinerplatten (Spielbetrieb auf vier E-Plätzen) hat sich bewährt.

5. Freiwillige ausserschulische Sportanlässe

- 5.1. Die *BZZ-Volleyballmeisterschaft* ist, sieht man von den BZZ-Discos ab, nach wie vor der einzige Anlass, an welchem die vielen verschiedenen Schulen unseres Bildungszentrums zusammenfinden. Schade, dass in der von der HPL in verdankenswerter Weise organisierten 15. Austragung, einige Teams Durchhaltevermögen vermissen liessen.
- 5.2. Die KSZ-Auswahlmannschaften beteiligten sich mit grossen Erfolgen an den vielen kantonalen (*Badminton, Basketball, Fussball, Handball, Polysportives Turnier, Volleyball*) und schweizerischen (*Basketball*) Mittelschulanlässen. Dabei erstaunte die Zusammensetzung der Zofingerequipen immer wieder. Vielfach waren es nicht die absoluten Spezialisten, sondern einige polysportive Mädchen und Burschen, die sich in den KSZ-Teams zusammenfanden. Diese begeisterungsfähigen Schülerinnen und Schüler durften so auf verschiedenen sportlichen Ebenen, in den unterschiedlichsten Sportarten, wertvolle Erfahrungen sammeln und viele neue Kameraden kennenlernen.

An dieser Stelle sei den "Freunden und Gönnern der Kantonsschule Zofingen" ganz herzlich gedankt. Mit ihrer grosszügigen Spende an die Fachschaft Turnen, ermöglichten sie die Anschaffung von zwei neuen KSZ-Dress-Sätzen. Unsere Schulmannschaften können so weiterhin korrekt gekleidet an den Mittelschul-Sportanlässen auftreten.

Res Buchmüller

11. Schülerorganisation

Bericht der Schülerorganisation (SO) der KSZ

Wie schon vor einem Jahr traf sich die Schülerorganisation mit der Seniorenbühne Zofingen. Unter der Leitung von Herrn Plüss war eine gegenseitige Fragestunde angesagt. Jung und Alt hatte die Möglichkeit, sich gegenseitig abwechselungsweise Fragen zu stellen und zu beantworten. Es wurde über Militär, Religion, Schulbildung sowie auch über die Politik diskutiert. Weil das Treffen nur eine Stunde dauerte, waren viele Fragen in der Luft hängen geblieben. Die SO wird diese jedoch hoffentlich im nächsten Semester bei einem weiteren Zusammenkommen noch beantworten können.

Auf Anregung der Lehrerschaft arbeitete die SO eine Kurzumfrage aus. Sie sollte erfassen, wie die SchülerInnen zur Schülerspezialwoche Stellung nehmen. Gleichzeitig sollte die Umfrage auch als Argument für zukünftige Verbesserungsvorschläge bezüglich weiteren Schülerspezialwochen dienen. 170 SchülerInnen hatten die Umfrage beantwortet zurückgegeben. Es war eine sehr positive Resonanz spürbar. Eine grosse Mehrheit war der Meinung, dass die Schülerspezialwoche ein durchaus positives Erlebnis war und dass diese auch informativ war. Ueberraschend beantwortet wurde auch die Frage über den zeitlichen Rhythmus von weiteren Durchführungen: 37 % wollen jährlich eine solche Woche durchführen, 41 % jedes zweite, und nur 20 % jedes vierte Jahr. Die allgemeine Stimmung für weitere Schülerspezialwochen ist als sehr positiv zu betrachten.

Die SO möchte auch Michael Hiltbrunner ganz speziell für sein Engagement bei der Führung des Kontors danken. Durch ihn und seine Helfer hat die Kanti eine billige Einkaufsstelle für Schulmaterial erhalten.

Ende dieses Semesters werden Manuel Alberati (Vizepräsident) und Marc Schneeberger ihre Ämter weitergeben. Zu guter Letzt wünschen wir unseren Nachfolgern viel Glück bei ihrer neuen Aufgabe.

Marc Schneeberger
Präsident

12. Kommissionen

Mediothek/Schülerbibliothek

Bericht der Mediothekskommission

Die Kantonsschule d.h. Fachschaften und Schülerbibliothekskommission haben in nunmehr gewohnt bescheidenem Rahmen die Mediothek mit neuen Medien, vorwiegend Büchern, alimentiert. Zusammen mit den andern Schulen im BZZ verfügt die Mediothek inzwischen über 52 600 Medien insgesamt, davon 49 600 Bücher (davon wiederum rund 18 000 im Besitz der KS). Dieses attraktive Institut erfreut sich weiterhin regen Zuspruchs. Lehrpersonen, Schüler und Schulklassen nutzen das Medien- und Raumangebot zu verschiedensten Zwecken, was dem Konzept der Mediothek entspricht. Ein angenehmer Aufenthalt in der Mediothek hängt aber ab von der darin herrschenden Ruhe. Da diese bei intensiver Nutzung nicht immer in genügendem Mass gewährleistet ist, muss das Mediothekspersonal, das die konventionellen und unkonventionellen Wünsche des Publikums stets zur Zufriedenheit zu erfüllen weiss, öfters die undankbare Rolle des Wächters und Mahners übernehmen.

Die Schülerbibliothekskommission unter der Leitung von Rahel Lüthy und Andrea Rulli hat im vergangenen Jahr attraktive Anschaffungen getätigt. Die beiden Schülerinnen stellen sich verdankenswerterweise ein weiteres Jahr für dieses anspruchsvolle Schulamt zur Verfügung.

Peter Allenspach

Bericht der Schülerbibliothekskommission

Während in den früheren Jahren eher themenspezifische Bücheranschaffungen gemacht worden sind, haben wir uns letztes Jahr mehr auf Literatur von allgemeinem Interesse (gemäss Schülerumfrage) beschränkt.

Zudem haben wir uns dem Bereich CDs wieder zugewandt. Um auch dort so gut wie möglich auf dem neusten Stand zu bleiben, werden wir auch nächstes Jahr mit CD-Anschaffungen weiterfahren.

Wir hoffen auch für das nächste Jahr auf möglichst viele Anregungen seitens der Schüler (CDs, Bücher, Comics).

Andrea Rulli, 2 D
Rahel Lüthy, 2 C

Mensa

Bericht der Mensakommission BZZ

Die beiden ordentlichen Sitzungen der Mensakommission fanden zu den üblichen Terminen im Spätherbst und im Frühjahr statt.

An den ersten Sitzungen referierte Herr U. Stöckli über das "SOUS-VIDE"-Verfahren der Firma DIVIDA AG. Bei diesem Verfahren werden Koch- und Lagerprozesse am Vakuum durchgeführt, wobei, verglichen mit konventionellen Prozessen, eine Qualitätssteigerung, eine bessere Lagerfähigkeit der Speisen und eine höhere Flexibilität im Angebot erreicht wird.

Für die zweite Sitzung hatte die Kommission eine Einladung der DIVIDA AG zu einer Betriebsbesichtigung in Egliswil angenommen. Damit alle Teilprozesse des "SOUS-VIDE"-Verfahrens studiert werden konnten, begaben sich die Kommissionsmitglieder schon am Vormittag nach Egliswil. Der Unterzeichnete möchte den Verantwortlichen der Firma DIVIDA AG, insbesondere dem Firmeninhaber, H. Rudin, für die offene Orientierung und die Gastfreundschaft ganz herzlich danken.

Anlässlich von beiden ordentlichen Sitzungen wurde die Frage der Neuaushandlung des Mensavertrages diskutiert. Es wurde beschlossen, bei den Verantwortlichen des Erziehungsdepartementes zu intervenieren.

Auf Ende des Schuljahres 1992/93 verlässt unser Schülervertreter, Christian Regli, die Mensakommission, da er die Kantonsschulzeit beendet. Wir möchten ihm für die engagierte Mitarbeit herzlich danken. Die Schülerinnen und Schüler bestimmten Andreas Meyer, 2C, zum Nachfolger. Auf das neue Schuljahr übernimmt turnusgemäss die Kaufmännische Berufsschule das Präsidium. Als Präsident amtet somit ab nächstem Schuljahr Ch. Veuve.

Der Unterzeichnete möchte den Mitgliedern der Mensakommission, den Schulleitungen, der Betriebsleitung des BZZ und den Vertretern der Firma DIVIDA AG für die Zusammenarbeit herzlich danken. Ein spezieller Dank geht an die Equipe der Mensa, die im vergangenen Schuljahr wieder unter der Leitung von Frau M. Pignolet gestanden hat.

Erich Hunziker
Präsident Mensakommission

13. Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen

Der Verein "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen" ist im Mai zehn Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum ist der geeignete Moment, um den Verein im Jahresbericht vorzustellen, um auf seine grossen Verdienste hinzuweisen und um vor allem den Mitgliedern unseren herzlichen Dank abzustatten.

Der Gründungsrektor der KSZ, Herr Werner Schär, war zu Beginn der achtziger Jahre Spiritus rector bei der Gründung des Vereins. Er hat mit seinem ihm eigenen Punch gleichsam Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, telephonisch und schriftlich, hat innert kürzester Zeit zusammen mit Gleichgesinnten Freunde und Gönner geworben und auch gefunden, mit Hilfe von Bundesrichter und Professor Dr. Hans Dubs die Satzungen aufgestellt und den Verein am 7. Mai 1983 im Sinne von Artikel 60 des Zivilgesetzbuches eintragen lassen.

Der Verein hat verschiedene Zwecke: Er soll die Schule in ihren bildungsmässigen Bestrebungen unterstützen, soweit die ordentlichen Mittel nicht ausreichen, dort helfend einspringen, wo öffentliche oder private Stipendien nicht oder nur unzureichend den Besuch der Schule ermöglichen, die Verankerung der KSZ im geistig-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Alltag der Region fördern und einen lebendigen Kontakt mit allen Kreisen der Bevölkerung pflegen.

Das alles gelingt dem Verein ausserordentlich gut. In den vergangenen Jahren haben die Freunde und Gönner die verschiedensten Aktivitäten der Kantonsschule Zofingen zum Teil überhaupt ermöglicht, zum Teil entscheidend mitgetragen. Als eindruckliche Beispiele erwähne ich das Projekt des BZZ-Naturgarten-Films, diverse Konzerte, Vorträge und auch Aufführungen der KSZ-Theatergruppe, die Schülerspezialwochen im November 1988 und im März 1993, die Schriftenreihe der KSZ, den Skitag und die Juni-Wochen im Rahmen des Langschuljahres 1988/89, den Skitag 1991, den unvergesslichen Innerschweizer-Tag im August des Jubiläumsjahres 1991 und - im Rahmen von Schüleraustausch-Projekten - die Gegenbesuche in Zofingen von einer Klasse aus Brand-Erbisdorf (ehemalige DDR) im März 1992 und von einer Klasse aus St. Petersburg im August 1992. Der Verein hat die begehrten Kanti-Gläser gestiftet, organisiert vielbeachtete Herbstveranstaltungen in der Schule und vergibt überdies alljährlich den "Prix Communauté" für beachtenswerte Leistungen auf kulturellem oder sozialem Gebiet, die der Schülergemeinschaft oder dem Schulleben der Kanti Zofingen zugute kommen.

Heute zählt der Verein fast zweihundert Privat- und gegen fünfzig Firmenmitglieder. Es ist mir ein ehrliches und grosses Bedürfnis, von ganzem Herzen zu danken: Herrn Werner Schär für die zündende Idee und den uneigennütigen Einsatz, den Mitgliedern des Vorstandes für die verständnisvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit und allen Mitgliedern für ihre Grosszügigkeit und ihre

Treue. Sehr geehrte Damen und Herren, wir schätzen die gefühlsmässige und die praktische Seite Ihrer Verbundenheit mit der Kantonsschule Zofingen und versuchen, nicht einfach nur zu nehmen, sondern auch zu geben - Sie sind uns bei allen unseren Anlässen willkommen! Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen; ich gebe Ihnen das Versprechen, die uns vom Vorstand bewilligten Beiträge immer im Sinne der Statuten einzusetzen, und zwar mit dem nötigen Respekt und mit der geforderten Sorgfalt. Vielen herzlichen Dank!

Ulrico Schweizer

14. Vergabungen

Amsler + Frey AG Schinznach-Dorf	Rohmaterial für Physikwerkstatt
Bezirksschule Zofingen	Zofinger Kalender 1993
Blum Heinz, Badmeister Zofingen	Mitorganisation Triathlon KSZ
Buchhandlung Mattmann AG Zofingen	Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden
Buchhandlung Schreiber Inhaber Ihle Georg Olten	Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden
Franke-Stiftung für kulturelle, soziale und Bildungszwecke	Finanzieller Beitrag für ausserordentliche schulische Veranstaltungen
Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen	<ul style="list-style-type: none">- Besuch von SchulabgängerInnen der 538. Schule von St. Petersburg bei unseren 3. und 4. Klässlern, die das Freifach Russisch belegen- Vortrag von Martin Fiedler, Pfarrer in Seon, zum Thema "Der Islam auf dem Vormarsch"- Schülerspezialwoche- Defizitgarantie für Theateraufführung "Antigone" der Theatergruppe KSZ- "Prix Communauté 1993" an Debora Mauerhofer, Alice Tsirigotakis und Katrin Eppler (3 D)- zwei Sätze KSZ-Dresses
Externe Helferinnen und Helfer	Schülerspezialwoche vom 8. bis 12. März
Hunkeler AG Wikon	Materiallieferungen Physikwerkstatt und Busausleihe Basketballturnier
Keller Martin Chef Werkhof Zofingen	Ausleihe von Triathlon-Veloständern

Kulturkommission Oftringen	Freikarten für die Aufführungen der Theatersaison 1992/93
Mauch Otto Dr. ehemaliger Hauptlehrer für La- tein und Griechisch an der KSZ	mehrere Jahrgänge dreier Fachzeitschrif- ten sowie zwei Bildbände zur Griechi- schen Kunst
Rivella AG Rothrist	Destillationsanlage, Gaschromatograph und Laboreinrichtungsmaterial
Siegfried AG Zofingen	UV/VIS-Spektrometer und Integrator für den Gaschromatographen
Stadtrat Zofingen	"Rathäusler" für die Verabschiedung un- serer Maturandinnen und Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen
Tobler + Glanzmann Unterentfelden	Materialveredlung für Physikwerkstatt
Vollenweider Jörg ehemaliger Hauptlehrer für Englisch an der KSZ	Ausgewählte Werke der englischen und amerikanischen Literatur
Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherun- gen und Wirtschaftsverbänden.	

Ich danke den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für
ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Ulrico Schweizer
Rektor

the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased in the UK (Mental Health Act 1983, 1990).

There is a growing awareness of the need to improve the lives of people with mental health problems. The Department of Health (1999) has set out a vision of a new mental health system, which will be based on the following principles: (1) people with mental health problems should be treated as individuals, with their own needs and wishes; (2) people with mental health problems should be given the opportunity to participate in decisions about their care; (3) people with mental health problems should be given the opportunity to live in their own homes and communities; (4) people with mental health problems should be given the opportunity to work and contribute to society; (5) people with mental health problems should be given the opportunity to live a full and meaningful life.

The Department of Health (1999) has also set out a number of key objectives for the new mental health system. These include: (1) to reduce the number of people with mental health problems who are admitted to hospital; (2) to improve the quality of care for people with mental health problems; (3) to improve the support and services available to people with mental health problems; (4) to improve the way in which people with mental health problems are treated; (5) to improve the way in which people with mental health problems are managed.

The Department of Health (1999) has also set out a number of key actions for the new mental health system. These include: (1) to develop a new mental health system; (2) to improve the quality of care for people with mental health problems; (3) to improve the support and services available to people with mental health problems; (4) to improve the way in which people with mental health problems are treated; (5) to improve the way in which people with mental health problems are managed.

The Department of Health (1999) has also set out a number of key challenges for the new mental health system. These include: (1) to improve the way in which people with mental health problems are treated; (2) to improve the way in which people with mental health problems are managed; (3) to improve the way in which people with mental health problems are supported; (4) to improve the way in which people with mental health problems are given the opportunity to live a full and meaningful life.

The Department of Health (1999) has also set out a number of key opportunities for the new mental health system. These include: (1) to improve the way in which people with mental health problems are treated; (2) to improve the way in which people with mental health problems are managed; (3) to improve the way in which people with mental health problems are supported; (4) to improve the way in which people with mental health problems are given the opportunity to live a full and meaningful life.

The Department of Health (1999) has also set out a number of key priorities for the new mental health system. These include: (1) to improve the way in which people with mental health problems are treated; (2) to improve the way in which people with mental health problems are managed; (3) to improve the way in which people with mental health problems are supported; (4) to improve the way in which people with mental health problems are given the opportunity to live a full and meaningful life.

the 1990s, the number of people in the UK who are employed in the public sector has increased from 1.5 million to 2.5 million. The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded.

The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded. The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded.

The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded. The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded.

The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded. The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded.

The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded. The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded.

The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded. The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded.

The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded. The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded.

The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded. The public sector has become a major employer in the UK, and this has implications for the way in which the public sector is managed and the way in which it is funded.

the 1990s, the number of people with diabetes has increased in all industrialized countries. In the Netherlands, the prevalence of diabetes is estimated to be 6.5% in 1995, which corresponds to 1.5 million people (1).

Diabetes is a chronic disease with a high prevalence of complications. The most common complications are retinopathy, nephropathy, neuropathy, and cardiovascular disease. The prevalence of these complications is high, and the risk of complications increases with the duration of the disease (2).

The most common complication of diabetes is cardiovascular disease. The prevalence of cardiovascular disease is high, and the risk of cardiovascular disease increases with the duration of the disease (3). The most common cardiovascular complication is coronary artery disease, which is the leading cause of death in people with diabetes (4).

Diabetes is a chronic disease with a high prevalence of complications. The most common complications are retinopathy, nephropathy, neuropathy, and cardiovascular disease. The prevalence of these complications is high, and the risk of complications increases with the duration of the disease (5).

The most common complication of diabetes is cardiovascular disease. The prevalence of cardiovascular disease is high, and the risk of cardiovascular disease increases with the duration of the disease (6). The most common cardiovascular complication is coronary artery disease, which is the leading cause of death in people with diabetes (7).

Diabetes is a chronic disease with a high prevalence of complications. The most common complications are retinopathy, nephropathy, neuropathy, and cardiovascular disease. The prevalence of these complications is high, and the risk of complications increases with the duration of the disease (8).

The most common complication of diabetes is cardiovascular disease. The prevalence of cardiovascular disease is high, and the risk of cardiovascular disease increases with the duration of the disease (9). The most common cardiovascular complication is coronary artery disease, which is the leading cause of death in people with diabetes (10).

Diabetes is a chronic disease with a high prevalence of complications. The most common complications are retinopathy, nephropathy, neuropathy, and cardiovascular disease. The prevalence of these complications is high, and the risk of complications increases with the duration of the disease (11).

The most common complication of diabetes is cardiovascular disease. The prevalence of cardiovascular disease is high, and the risk of cardiovascular disease increases with the duration of the disease (12). The most common cardiovascular complication is coronary artery disease, which is the leading cause of death in people with diabetes (13).